

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

„Tagblattausgabe“

Sechsteckelgröße gedruckt von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

Wöchentlich

13 Ausgaben.

Fernruf:

„Tagblattausgabe“ Nr. 6650-53.

Von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends, außer Sonntag.

Zeitungspreis für beide Ausgaben: Mt. 1. - monatlich, Mt. 3. - vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Frachtgebühren. Mt. 4.05 vierteljährlich durch alle deutschen Postämter, ausdiesseitig. — Zeitschriften-Verordnungen nehmen außerdem entgegen. In Wiesbaden die „Wiesbadener Zeitung“ 10. In den übrigen Städten in allen Teilen der Stadt; in Wiesbaden: der „Wiesbadener Zeitung“ 10. In den übrigen Städten in allen Teilen der Stadt; in Wiesbaden: der „Wiesbadener Zeitung“ 10.



Anzeigenpreis für die Zeile: 15 Pf. für örtliche Anzeigen im „Arbeiterwart“ und „Wiesbadener Arbeiter“ in einheitlicher Schriftform; 20 Pf. in davon abweichender Schriftform, sowie für alle übrigen örtlichen Anzeigen; 30 Pf. für alle auswärtigen Anzeigen; 1 Mt. für örtliche Anzeigen; 2 Mt. für auswärtige Anzeigen. — Anzeigen, welche keine bestimmte Zeit, keine bestimmte Nummer, keine bestimmte Spalte und keine bestimmte Rubrik angeben, werden nicht angenommen. — Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen in kurzen Zeitintervallen entsprechende Ermäßigung.

Abgabe-Annahme: Für die Morgen-Ausgabe bis 12 Uhr mittags; für die Abend-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin W., Potsdamer Str. 121 K. Fernspr.: Amt Rahm 6202 u. 6203. Für die Aufnahme von Anzeigen an beschrifteten Zügen und Blättern wird keine Gewähr übernommen.

Samstag, 5. Mai 1917.

Morgen-Ausgabe.

Nr. 227. • 65. Jahrgang.

Der bedenkliche Anfang der Tätigkeit des Verfassungsausschusses.

(Von unserer Berliner Abteilung.)

L. Berlin, 4. Mai. (Fig. Drahtbericht. 3b.) Im Reichstag hat sich heute ein bedenklicher Vorgang vollzogen: Die Mittelparteien traten geschlossen im neugebildeten Verfassungsausschuss mit einer Reihe von Anträgen hervor, die als Grundlage des Programms einer starken Mehrheitspartei gelten können. Der Weg zur parlamentarischen Ausgestaltung des Reiches ist betreten. Zentrum, Nationalliberale und Fortschrittliche Volkspartei haben in Verhandlungen, die gestern abend spät abgeschlossen wurden, eine Reihe von Verfassungsänderungen beantragt, die einerseits die Verantwortlichkeit des Reichskanzlers und der Staatssekretäre gegenüber dem Reichstag ausdrücklich festlegen, andererseits die autokratischen Befugnisse des Militärfabinetts durch die ministerielle Gegenzeichnung bei Ernennungen für Heer und Marine einschränken. Die Einfügung in Artikel 71, „daß die Bewilligung der Beförderungen und sonstigen Gehaltsbeschlüsse für Heer und Kriegsmarine im Frieden und Krieg auf Grund der reichsgerichtlichen Vorschriften erfolgt“, bedeutet eine Erweiterung der Parlamentsrechte hinsichtlich der Kreditbewilligung. Daß auch die Verantwortlichkeit des Kanzlers nicht nur auf dem Papier stehen soll, zeigt die Forderung eines Gesetzentwurfs, der einem Staatsgerichtshof die Regelung überträgt, was als Verletzung der Amtspflicht des Kanzlers zu betrachten ist.

Die anfängliche Formulierung der gemeinsamen Anträge war zuerst in nationalliberalen Kreisen entstanden; die Volkspartei hatte keine Mühe, aus eigenem Parteiprogramm heraus zuzustimmen. Mit Zufriedenheit stellt man fest, daß der Abgeordnete Gröber, der im Ausschuss zum 1. Berichterstatter ernannt wurde, vorwiegend mitwirkte, da seine politische Überzeugung bekannt ist. Trotzdem wurde einer der geplanten Anträge, welcher gestattet, daß die Bundesratsmitglieder auch Reichstagsabgeordnete sein können, vom Zentrum aus partikularistischen Gründen abgelehnt. Den übrigen Anträgen der drei Mittelparteien sagte die Sozialdemokratie, deren Führer Scheidemann durch Zufall die Vorsitzenden des Verfassungsausschusses wurde, „gleich ihre Zustimmung zu, so daß sie auch im Verein mit zwei Drittel Mehrheit rechnen können. Hinsichtlich der Beschränkung der kaiserlichen absolutistischen Gewalt in der Ernennung von Militärpersonen wurde geltend gemacht, daß im bayerischen Bezugskontingent die ministerielle Mitverantwortung besteht. Die eigentliche Kommandogewalt des Kaisers bleibt unangefastet, so daß trotz konservativen Entschens über die kommende Verantwortlichkeit des Berliner Militärfabinetts vor dem Reichstag auch für die Anträge nur symptomatische Bedeutung haben.

Insgesamt soll im Verfassungsausschuss das Terrain durch die mehr prinzipiellen ersten Beschlüsse geebnet werden. Hört man die einzelnen Abgeordneten, dann stellt man fest, daß ihre Wünsche schon beträchtlich darüber hinausgehen und daß sie die Verwirklichung einer besonderen Reichsregierung reifen sehen, nicht als Schwächung, sondern als Stärkung der Monarchie im Kriege. Die Anträge der Sozialdemokratischen Arbeitsgemeinschaft, wonach zum Bündnisabschluss, wie zur Kriegserklärung und Friedensverträgen die Zustimmung des Reichstags erforderlich sein soll, wurde nicht einfach abgewiesen, sondern mit der Beratung der Mittelparteianträge verbunden. Der fortschrittliche Antrag auf unverzügliche Schaffung konstitutioneller Verfassung für alle Bundesstaaten mit einer auf allgemeinem, direkten und gleichem Wahlrecht beruhenden Volksvertretung wird im Ausschuss beraten werden. Nur die Konservativen verhielten sich in der ersten Ausschussberatung grundsätzlich ablehnend.

L. Berlin, 4. Mai. (Fig. Drahtbericht. 3b.) Im Verfassungsausschuss beantragte ein Vertreter der Konservativen, in den Antrag zu Artikel 17 einzufügen, daß durch die Gegenzeichnung kaiserlicher Anordnungen der Reichskanzler oder seine Stellvertreter die Verantwortlichkeit gegenüber dem Kaiser, dem Bundesrat und dem Reichstag übernehmen. Ein konservativer Redner erklärte, daß seine Partei die beantragte Erweiterung der Rechte des Reichstags ablehne. Er besprach dann die Frage der parlamentarischen Regierung. Die Beschaffenheit des Zentrums verbiete die Möglichkeit eines parlamentarischen Systems. In das Schema „rechts und links“ passe die Zentrumspartei nicht hinein. Wer das parlamentarische System wolle, müsse zuerst die Beseitigung des Zentrums erstreben. Das Parlament dürfe nie zu einer An-

klageinstellung gegen den leitenden Staatsmann werden, dazu sei es nicht objektiv genug. Deshalb ist der Redner gegen die Errichtung eines Staatsgerichtshofs, der ein wesentlicher Schritt zum Unitarismus sei und die Selbständigkeit des Königs von Preußen, sich seinen Ministerpräsidenten auszusuchen, beseitige, da der Reichskanzler und der preussische Ministerpräsident dieselbe Person seien. Solche Eingriffe in bundesrätliche Rechte seien unannehmbar, da sich der bundesstaatliche Charakter im Krieg durchaus bewährt habe. Ein fortschrittlicher Redner führte aus, die Verantwortlichkeit gegenüber dem Kaiser sei auch anderweitig in der Verfassung mehrfach klar ausgesprochen und brauche nicht nochmals hier eingefügt zu werden. Die Frage des parlamentarischen Regimes beruhe darin, ob der leitende Staatsmann das Vertrauen der Volksvertretung haben müsse oder nicht.

Staatssekretär Dr. Helfferich erklärte, er beabsichtige, nach Möglichkeit den Verhandlungen beizumohnen, um sich zu unterrichten. Eine sachliche Stellungnahme der Reichsregierung bei Beratung von Initiativgesetzen und Anregungen des Reichstags verträge sich nicht mit den Rechten der verbündeten Regierungen. Allergenaueste Prüfung in aller Ruhe sei in allen derartigen staatsrechtlichen Fragen auch für die verbündeten Regierungen nötig.

Ein Abgeordneter der deutschen Fraktion meinte, kein Kanzler könne auf die Dauer gegen den Reichstag regieren. Seine Fraktion werde nicht für den konservativen Zusatzantrag stimmen.

Darauf kam man zur Abstimmung. Der Antrag der Sozialdemokratischen Arbeitsgemeinschaft wurde abgelehnt und die gemeinsamen Anträge der drei Parteien dahin angenommen, daß durch die Gegenzeichnung kaiserlicher Anordnungen der Reichskanzler oder seine Stellvertreter die Verantwortlichkeit gegenüber dem Bundesrat und dem Reichstag übernehmen. Angenommen wurde auch der weitere Antrag der drei Parteien, wonach der Reichstag einen Gesetzentwurf fordern soll, durch welchen die Verantwortlichkeit des Reichskanzlers wegen Verletzung seiner Amtspflichten und deren Feststellung durch einen Staatsgerichtshof geregelt wird.

Weiterberatung Samstag.

Das neue Rußland.

Eine Note Nisufow's an die Alliierten.

W. T.-B. Petersburg, 4. Mai. (Drahtbericht. Petersburger Telegraphenagentur.) Nisufow beauftragte die russischen Vertreter bei den verbündeten Mächten, eine Note zu übergeben, in der es heißt: Die vorläufige Regierung Rußlands erließ am 27. März eine Kundgebung an die Völker, in der die Wünsche der Regierung des freien Rußlands über die Ziele des gegenwärtigen Krieges auseinandergesetzt wurden. Unsere Feinde bemühten sich in letzter Zeit, Zwietracht zwischen den Verbündeten zu säen, indem sie unsinnige Nachrichten über eine angebliche Absicht Rußlands, einen Sonderfrieden mit den Mittelmächten abzuschließen, verbreiteten. Das beigefügte Schriftstück wird derartige Erfindungen am besten widerlegen. Im übrigen ist es selbstverständlich — und das bezeugende Schriftstück sagt dies ausdrücklich —, daß die provisorische Regierung strikte den gegenüber den Verbündeten Rußlands übernommenen Verpflichtungen treu bleiben wird. Fest von dem siegreichen Ausgang des gegenwärtigen Krieges überzeugt, ist die provisorische Regierung sicher, daß die in diesem Krieg aufgeworfenen Probleme im Sinne eines dauerhaften Friedens gelöst werden, ferner daß die von den gleichen Bestrebungen erfüllten alliierten Demokratien die Mittel finden werden, die notwendigen Bürgschaften zu erhalten, um in Zukunft der Wiederkehr blutiger Zusammenstöße vorzubeugen.

Der Kriegszustand mit Amerika.

Sanfting über die Kriegsdauer und die amerikanische Bereitschaft.

(Drahtbericht unseres U.-Sonderberichterstatters.)

U. Rotterdam, 4. Mai. (Fig. Drahtbericht. 3b.) „Daily Telegraph“ meldet aus New York: Staatssekretär Lansing erklärte den Staatsgouverneuren, die sich in Washington zu den Beratungen mit dem Rat der nationalen Verteidigung versammelten: Der Krieg könne noch mehrere Jahre dauern. Die Vereinigten Staaten müssen daher alle ihre Mittel zur Erzwingung des Sieges einsetzen. Hoover hat der amerikanischen Regierung mitgeteilt, Deutschland habe einen genügenden Vorrat an Lebensmitteln um weitere 2 Jahre, ja vielleicht noch länger, auszuhalten.

Wilson für Truppenjendungen nach Frankreich.

(Drahtbericht unseres U.-Sonderberichterstatters.)

U. Rotterdam, 4. Mai. (Fig. Drahtbericht. 3b.) Wilson erklärte sich für den Plan, Truppen nach Frankreich zu senden. Das Kriegsamt widerspricht sich aber diesem Gedanken, weil die verfügbaren Truppen den Kern für die große Armee bilden sollen, die man zu mobilisieren gedenkt.

Kriegserklärung Chinas an Deutschland?

Br. Beijing, 4. Mai. (Drahtbericht. Reuter.) Das Kabinett faßte einstimmig den Beschluß, die sofortige Kriegserklärung an Deutschland erfolgen zu lassen.

Der Abendbericht vom 4. Mai.

W. T.-B. Berlin, 4. Mai, abends. (Amtlich. Drahtbericht.) An der Westfront sind beiderseits Bullecourt, an der Mittelfront zwischen Verdun-Bac und Vimont französische Angriffe abgeschlagen. Im Osten keine besonderen Ereignisse.

Osterreichisch-ungarischer Tagesbericht.

W. T.-B. Wien, 4. Mai. (Drahtbericht.) Amtlich verlautet vom 4. Mai, mittags:

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Seeresgruppe des Generalfeldmarschalls Erzherzog Joseph.

Gestern abend brach der Angriff eines russischen Regiments in unseren Stellungen nördlich des Sufitales zusammen. An der übrigen Front ist die Lage unverändert.

Italienischer Kriegsschauplatz.

An der ganzen Front die übliche Artillerie- und Minenverfechtungen. Bei Görz versuchte der Feind einen Gasangriff. Dank der Wachsamkeit unserer Truppen und der Güte unserer Schutzmittel mißlang der Angriff, der uns keine Verluste brachte.

Unsere hebrden Flieger schossen gestern im Südkamp 3 feindliche Apparate über der Karthöchlöcher und 1 bei Plitsch ab.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Nichts Neues.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes: v. Höfer, Feldmarschallleutnant.

Ereignisse zur See.

Am Abend des 3. Mai beleagerten vier Seeflugzeuge das Pumpwerk von Codigoro, im Gebiet der Bombardierung, mit Bomben und kehrten ohne Verluste zurück.

Am selben Abend wiederholten unser Seeflugzeuggeschwader die Angriffe auf militärische Anlagen von Villa Vicentina und von Balona mit beachtetem Erfolg. In Balona entstand hierdurch ein riesiger Brand, der von heftigen Explosionen begleitet und auf mehr als 50 Seemeilen zu sehen war. Trotz heftigen Abwehrfeuers sind alle Flugzeuge unverfehrt zurückgekehrt.

Bombenabwürfe feindlicher Flieger im Raum von Triest verursachten nur unbedeutenden Schäden. Flottenkommando.

Deutscher Reichstag.

(Eigener Drahtbericht des „Wiesbadener Tagblatts“.)

Berlin, 4. Mai.

Am Bundesrätlich: Staatssekretär Dr. Helfferich, der preussische Minister der öffentlichen Arbeiten v. Freitenboch und der Chef der Verwaltung der Reichseisenbahnen.

Auf dem Präsidententisch steht anlässlich der hundertsten Sitzung des Hauses ein Blumenstrauß.

Präsident Dr. Kaempf eröffnet die Sitzung um 1.15 Uhr. Auf der Tagesordnung stehen zunächst

Anfragen.

Hg. Gsch. (Soz.) fragt: Ist dem Herrn Reichskanzler bekannt, daß infolge des Kundgebens des Reichsausschusses, betreffend die Unterstützung der Familien der in Dienst eingetretenen Mannschaften in vielen Fällen die Unterstützungen solcher Kriegerverfahren entzogen worden ist, die eine Erwerbsarbeit nicht leisten, weil sie entweder

51. Kommunallandtag des Reg.-Bez. Wiesbaden.

Dritte Sessverammlung.

W. Wiesbaden, 4. Mai.

Die Versammlung wird kurz nach 1/2 Uhr eröffnet. Zu dem Entwurf des Voranschlags der Einnahmen und Ausgaben des Bezirksverbands sowie der ständischen Fonds und Institute für 1917 berichtet Abg. v. Heimburg...

auf dem Lande von 8000 M. auf 10000 M. Der Antrag Schmidt wurde zugleich mit einem solchen des Abg. Goll, wonach der Landesauschuss ersucht wird, die Änderung des Stils durch anderweite Verschiebungen zu ermöglichen...

Abg. Bogt (Wiesbad.) verwendete sich für die Erhöhung der Unterstützungssätze bei der Witwen- und Waisenerziehung und tabelte es, daß nur von einem kleinen Teil der angeschlossenen Gemeinden usw. die einschlägige Umfrage beantwortet worden ist.

Bezüglich des Berichtes über die Bezirksverwaltung gab Landeshauptmann Krefel eine Ergänzung des Berichtes nach der Richtung der Einwirkung des Kriegs auf einzelne Verwaltungszweige. — Abg. Graf (Frankfurt) erkannte ausdrücklich die große, von der Bezirksverwaltung geleistete Arbeit an.

Es folgten verschiedene Wahlen. Gewählt wurden zu Mitgliedern der Kommission für die Errichtung der Kassauischen Siedelungsgesellschaft die Abg. Alt (Frankfurt), Graf (Frankfurt), Gaerten (Limburg), Dr. Häuser (Höchst), Schön (Nehbach), Landrat Thon (Marientberg) und Oberbürgermeister Voigt (Frankfurt); zu Landesbankbeiräten bzw. Stellvertretern die Abg. Heis (Gladenbach), Schmidt (Niederlahnstein), v. Repler (Frankfurt), bzw. die Abg. Arns (Wiesbaden), Wollweber (Nemmerod) und Labenburg (Frankfurt).

Die Regierungspräsident Dr. v. Reister erbat die Mitarbeit der Frauen zur Herbeiziehung der Kriegsaus dem Lande in die Städte und lenkte dann die Aufmerksamkeit des Hauses auf die im Anschluß an den Frankfurter Bezirksverband für Frauenarbeit mit dem Sitz in Wiesbaden ins Leben getretene Bezirksstelle für Frauenarbeit, welche ihre Tätigkeit insbesondere den Frauen und Kindern zur Förderung der Produktion zuwenden und bestimmt sei, die Verwertung der Kräfte zu verhindern.

Den letzten Gegenstand der Verhandlung bildete die Wahl eines Landeshauptmanns. Der Ausschuss empfahl Wiederwahl des Landeshauptmanns Krefel auf weitere 12 Jahre und zugleich, in Anerkennung seiner Verdienste um die Bezirksverwaltung die Erhöhung seiner Bezüge von 15000 M. auf 18000 M. für das Jahr. — Abg. Goll hat, auch bei den übrigen Bezirksbeamten nach Möglichkeit liberal bei Anträgen auf Erhöhung ihrer Bezüge zu verfahren.

Präsident Dr. Hummer schloß die Verhandlungen mit einem Kaiserhoch. Zum Schluß dankte Abg. Büchting dem Präsidium für seine geschickte unparteiische Leitung der Geschäfte des Hauses.

kränzlich oder in ihrem Haushalt unabweislich? Was bedeutet der Herr Reichskanzler dagegen zu tun? Direktor im Reichsamt des Innern Dr. Lewald: Dem Herrn Reichskanzler ist nicht bekannt, daß Kriegserfrauen in vielen Fällen die Unterstützung entzogen worden sei...

Abg. Hoch (Sog.) fragt: 1. Ist dem Herrn Reichskanzler bekannt, daß die angeregte Heraushebung des Loden- schiffes von 7 auf 8 Uhr abends den entscheidenden Widerspruch der beteiligten Handlungsbüroen und der meisten Lodenbesitzer gefunden hat? 2. Laß in diesen Orten die Inhaber der Lebensmittelgeschäfte freiwillig den 7-Uhr- Schenkenschluß eingehalten haben? 3. Daß beim Zentralverband der Handlungsbüroen bereits bis zum 28. April mehr als 1000 Zustimmungserklärungen von Geschäftsinhabern und über 150 000 Zustimmungserklärungen von Gehilfen und Handlungsbüroarbeitern für dauernde Beibehaltung des 7-Uhr-Ladeneschlusses und seine Ausdehnung auf die Lebensmittelgeschäfte eingegangen sind? 4. Laß in weiten Kreisen der Beteiligten die Ausdehnung des 7-Uhr-Ladeneschlusses gefordert wird? Was geteilt der Herr Reichskanzler zu tun, damit diesen Wünschen Rechnung getragen wird?

Direktor im Reichsamt des Innern Dr. Lewald: Dem Herrn Reichskanzler ist bekannt, daß im Kreise der Handlungsbüroen und auch von einer großen Zahl von Inhabern öffentlicher Verkaufsstellen Widerspruch gegen die Heraushebung der Ladenzeit von 7 auf 8 Uhr erhoben wird. Zu einer generellen Regelung der Angelegenheit, die auf dem Wege der Befehlsgebung erfolgen müßte, steht schon die Stellung zu nehmend, liegt kein Anlaß vor. Den Wünschen der beteiligten Kreise ist übrigens dadurch Rechnung getragen worden, daß eine Änderung der betreffenden Bundesratsverordnung in Aussicht genommen ist. Eine Ausdehnung des 7-Uhr-Ladeneschlusses auf den Samstag ist namentlich mit Rücksicht auf das platte Land nicht möglich.

Abg. Lic. Mumm (D. Fr.) fragt: Der Reichstag beschloß in seiner 53. Sitzung vom 24. Mai 1916 einstimmig, den Herrn Reichskanzler zu ersuchen, die Bestrebungen zur Schaffung von Heimstätten für Kriegsteilnehmer oder deren Versorgungsberechtigten wirksam zu fördern und falls möglich einer gesetzlichen Regelung zu unterziehen mit dem Ziel, Rechtsgrundlagen zu schaffen, welche den Zweck haben, solche Heimstätten dauernd zu erhalten. In der gleichen Sitzung sprach der Reichstag den Wunsch aus, daß bei der Schaffung der gesetzlichen Grundlagen zur Errichtung von Kriegsteilnehmerheimstätten die bisher veröffentlichten Vorschläge, die der freien Vereinigung entstammen, mitzuberücksichtigen sind. Die Grundzüge für ein Kriegsteilnehmerheimgesetz vom 21. November 1915 sind in den amtlichen Drucksachen des Reichstags enthalten. Sind bereits Schritte im Sinne der angeführten Reichstagsbeschlüsse getan, damit entsprechend dem im Heer überall hervorgerufenen Bedürfnissen nach Wohnstätten, wie nach Wirtschaftsteilnehmerheimstätten nach Beginn der Entwaffnung ohne Höben entsprechen werden kann?

Ministerialdirektor Dr. Lewald antwortet, so weit er auf der Tribüne verständlich ist, dahin, daß die Angelegenheiten der Kriegsteilnehmer auch weiterhin gefördert werden und daß Erwägungen darüber schweben, ob und wie weit diese durch den Erlass eines Heimstättengesetzes unterstützt werden können. Daß aber übertriebene Hoffnungen an die Siedlungsmöglichkeit nicht geknüpft werden dürfen.

Zwei Ergänzungen zur Frage des Abgeordneten Kuhnert, die der Regierung vermerken, Belgier zum Brauch ihres Fahnenreides vertritt und das Völkerrrecht verletzt zu haben, werden dem Präsidenten als neue Fragen zurückgewiesen.

Interpellationen über die Kriegsteile

Staatssekretär Dr. Helfferich erklärt: Der Reichskanzler ist zur Beantwortung der Interpellationen innerhalb der Frist, die in § 81 der Geschäftsordnung des Reichstags festgesetzt ist, an einem mit dem Herrn Präsidenten zu vereinbarenden Tag bereit.

Damit sind die beiden Interpellationen für heute erledigt (Schluß folgt.)

Unser Stern. Humoristischer Roman von Max Karl Wittner (Chemnitz). In der Schwelle seines Arbeitszimmers sagte er zu Dünkel: „Bitte, kehre noch einmal in den Garten zurück und sieh, ob du Klarißsa von Meerheimb allein sprechen kannst. Sie wird dir einen Brief geben, und den bringst du mir.“ Und während der Kammerdiener seinen hohen Herrn aus dem kostbaren Staatsgewande schälte und ihm die bequemeren Kleidungsstücke anzog, jahdete Baron Dünkel im Gemüß des Gartens nach Klarißsa von Meerheimb. Es herrschte jetzt, da der Hof nicht mehr da war, heitere, regere Stimmung, nicht mehr geschraubt und nur auf Etikette und Hofton gestimmt. Die im Garten aufgestellten Büfets mit Erfrischungen waren umlagert, an allen Ecken und Enden lachte und plauschte es, und wo es düster war, ertönte geheimnisvolles Geklüster. Die heute erfolgten Auszeichnungen und Ernennungen waren Tages- bzw. Nachtgespräch und nicht zum mindesten auch Dr. Stern und seine Krankheit. Etzelenz von Winterfeld war dauernd umlagert, und immer und immer wieder mußte er auf die Frage: Was fehlt dem Dichter, wie geht es ihm? Antwort geben. Die von auswärts erschienenen Herrschaften bewachten natürlich am meisten, den berühmten Mann, von dem sie nun seit 14 Tagen soviel gehört hatten, nicht kennen lernen zu können. Suse Elchebach war niedergeschlagen und mürrisch. Wie hätte sie heute abend brillieren können mit Doktor Stern! Er hätte sie sicher mehr ausgezeichnet als alle die anderen.

Schon vorgestern beim Maifest in Mühlheims Gasse hatte er sich fast ausschließlich an sie gewendet, ja, sie glaubte, ernstlich bemerkt zu haben, daß der Dichter tiefere Gefühle für sie hegte. Teuerverloren wandelte sie jetzt einen der Seitengänge. Ihre Gedanken schwebten in Zukunftssphären. Wie, wenn der Dichter sie liebte und zur Frau erküren wollte? Was würden die Eltern dazu sagen und was die Stadt? Ein Nichtadeliger ihr Gatte, sie einfach eine Frau Stern oder Frau Doktor. Gern wollte sie ihn nehmen, an seiner Seite mit die Ruhmesleiter erklimmen und sich mitkommen im unsterblichen Glück. Ach, und dieser fade Manfred, dieser Goll, der da in seiner Reservelieutenantuniform einherstolzte, als wäre er der Reiter Deutschlands, der sie umwarb, Gott, es ist ja lächerlich! Sie sollte eine Frau Affessor von Enden werden. Affessor ob das nicht jeder werden könnte, der eben Jus studierte. Aber Dichter, nein, Dichter kann nicht jeder werden! „Nak du hier, und so allein?“ „Ach, lupus in fabula! Endlich wird die Wiese grün! Hast du mich doch gefunden, Herr Leutnant der Reserve?“ „Ja, gesucht habe ich dich.“ „So, übrigens, ich denke gerade an etwas. Wolltest du nicht einmal ein Drama schreiben, oder so was Ähnliches?“ Er machte ein häßliches Gesicht. „Em, ich wollte, aber das Drama wollte nicht, d. h. nicht sich schreiben lassen. Außerdem hat ein herzoglicher Affessor mehr zu tun, als solchen Bierquatsch zu schmieren, das mögen die Faulenzer und Tagediebe tun, aber...“ „Schweig, du beleidigst mich.“ „Nack? Aber Nak, seit wann schreibst du denn Dramen?“

„Ja nicht, aber Dr. Stern. Und damit du es rund weißt: Ich liebe Dr. Stern und er mich. Und nun unterliehe dich nicht wieder, mich anzusprechen, wir sind geschiedene Leute.“ Sie ließ ihn stehen und entschwand, während Affessor von Enden, auf seine noch unschuldsvolle Mordwaffe gestützt, ihr mit offenem Munde nachsah. Sie war sehr wütend, wütend über den aufdringlichen Better und wütend über sich selbst, daß sie sich hatte zu einem Geständnis hinreißen lassen, das sie sich selbst noch nicht einmal in dieser prägnanten Form gemerkt hatte, ein Geständnis, von dem sie übrigens nur einen Teil genau wußte, nämlich daß sie den Dichter Stern liebe, denn er hatte ihr noch kein Wort von Liebe gesagt. Sie trat jetzt unvermutet aus dem Gehölz und sah am Rondel ihre Freundin, die neugeborene Frein, stehen und zwar in intimsten Gebräde mit Baron Dünkel, dem Adjutanten, und sie sah gerade, wie Klarißsa von Meerheimb dem Adjutanten etwas Weißes gab, anscheinend einen Brief. „Ach, dachte sie, so kommt man unversehens hinter eine Dichtung zuhaußen der tugendhaften Klarißsa und dem höflichen Herrn Baron.“ Als Dünkel fort war, trat sie wie ein ahnungsloser Engel zu der Freundin. „Darf ich gratulieren, Kläre?“ „Danke, mein liebes Kind. Du tust es aber schon zum dritten Male. Übrigens weißt du doch, daß ich mir aus der Frein nicht so viel mache.“ Sie schnippte mit den Fingern, um das Gesagte zu illustrieren. „Ich weiß es, und dazu gratuliere ich dir jetzt auch gar nicht, sondern zu deiner — deiner Liebe zu Baron Dünkel.“ „Zu meiner Liebe zu...? Ich verstehe dich nicht.“ (Fortsetzung folgt.)

Verordnung über die Regelung des Verbrauches von Mehl und Brot in Wiesbaden.

Auf Grund der §§ 47-57 der Bekanntmachung des Bundesrats über die Regelung des Verbrauches an Brotgetreide und Mehl vom 29. Juni 1916 wird unter Aufhebung aller bisher vom Magistrat erlassenen Bestimmungen mit Genehmigung der Aufsichtsbehörde folgende Verordnung erlassen.

1. Das zu verteilende Mehl und Brot.

Mehl im Sinne dieser Verordnung ist Roggen- und Weizenmehl, sowie jedes andere Mehl, welches der Magistrat für Backzwecke zur Verfügung stellt.

Brot im Sinne dieser Verordnung ist jede aus dem zur Verfügung gestellten Mehl hergestellte Backware mit Ausnahme des Stuchens.

Mehl darf nur als solches verkauft oder nur nach der jeweiligen Verordnung für den Stadtkreis Wiesbaden verbacken werden.

2. Die Verteilung der zur Verfügung stehenden Menge. Der Verteilungsmaßstab.

Von der Mehlmenge, welche der Stadt auf Grund der Bundesratsverordnung für einen bestimmten Zeitraum zusteht, wird ein Teil, jedoch nicht mehr als 10 % der Gesamtmenge, zwecks Verwendung für besondere Verbrauchsfälle zurückbehalten. Der übrige Teil wird unter die Einwohner gleichmäßig verteilt, so daß jede Person ohne Unterschied die gleiche Menge erhält.

Für Anstalten von Anstalten, wie Krankenhäuser usw., für Gäste von Hotels, Gastwirtschaften usw., können Abweichungen von der durchschnittlichen Menge zugelassen werden.

Für besondere Gruppen von Verbrauchern, insbesondere für Schwerarbeiter, Jugendliche und werdende Mütter können Zulagen gewährt werden.

Das Verteilungsverfahren.

Die Anzahl der zum Bezug von Brot und Mehl berechtigten Personen wird durch statistische Erhebung und Fortschreibung ermittelt. Alle Bezugsberechtigten sind verpflichtet, die hierzu erforderlichen Angaben zu machen, verlangte Ausweise vorzulegen und insbesondere durch An- und Ummeldungen alle Veränderungen im Personenstande, in der Wohnung, usw., der vom Magistrat bezeichneten Dienststelle unverzüglich anzuzeigen.

Die Berechtigten können Mehl und Brot von ortsanfässigen Bäckern und Brotfabriken nur auf Grund von Brot-Kundenkarten nach dem System der festen Kundschaft oder auf Grund von Reichs-Reisefrotmarken nach den untenstehenden Bestimmungen beziehen. Diese Bestimmungen gelten auch für die Verkäufer von Mehl und Brot.

Die Verordnung trifft für die Backwaren, die sie von dem System der festen Kundschaft ausschließt, auch Bestimmungen für die für diese Waren erforderlichen Sonderkarten.

Kundenkarten.

Die Verbraucher müssen in der vorgeschriebenen Form — nach freier Wahl — einen Bäder oder eine Brotfabrik als Lieferant wählen; der Lieferant muß den Verbraucher in der vorgeschriebenen Form als Kunde anerkennen; der Magistrat behält sich jedoch anderweitige Entscheidung vor. Ohne Genehmigung des Magistrats kann der Verbraucher keinen anderen Lieferanten wählen und der Lieferant einen Kunden nicht abstoßen.

Die Kundenkarten lauten auf ungefähr ein halbes Jahr und sind eingeteilt in Wochenfelder. Auf jedes Wochenfeld darf nur die für die betreffende Woche vorgesehene Mehlmenge in Mehl oder in Brot oder teilweise in Mehl und Brot bezogen bzw. abgegeben werden. Sind verschiedene Mehlarten für eine Woche ausgegeben, dann darf von jeder Art nur die auf den einzelnen Verbraucher entfallende Menge bezogen bzw. abgegeben werden.

Von der Kundenkarte erhält der Verbraucher je 2 Stück, von denen das eine für ihn und das andere für den Bäcker bestimmt ist; er muß bei jedem Bezug von Mehl und Brot seine Karte dem Bäcker vorlegen. Der Bäcker muß bei der Abgabe von Mehl und Brot das betreffende Wochenfeld auf der Karte des Verbrauchers und auf der bei ihm ruhenden Gegenkarte durchkreuzen. Er darf ferner, auf die er nicht geliefert hat, auf keiner Karte durchkreuzen. Er muß die Gegenkarte jederzeit auf Verlangen dem Lebensmittel-Verrechnungsamt oder den Beauftragten desselben zur Nachprüfung vorlegen.

Größeren Haushaltungen, insbesondere solchen, bei denen die Anzahl der Haushaltsmitglieder wechselt, können aus Zweckmäßigkeitsgründen neben den Kundenkarten, welche in diesem Falle nur als Ausweis benutzt werden, noch besondere Bezugsscheine aufgestellt werden.

Das Lebensmittel-Verrechnungsamt stellt auf Grund der von dem Bäcker nach den jeweiligen Vorschriften vorgelegten Kunden-Gegenkarte die Kundenanzahl und die auf diese entfallende Mehlmenge für die Woche fest, verrechnet laufend die Ab- und Zugänge und weist auf Grund seiner Rechnungen den Bäckern wöchentlich die ihnen zustehende Mehlmenge zu. Die Bäder müssen die Anzahl von Kunden, die in einer Woche das ihnen zustehende Mehl bzw. Brot nicht abgeholt haben, am Montag oder Dienstag der nächstfolgenden Woche dem Lebensmittel-Verrechnungsamt zwecks Berechnung melden.

Das Verrechnungsamt kann in Rücksicht auf einen ungehörigen Betrieb im Bäckern und im Verkauf den Bäckern größere als die zustehenden Mehlmengen zuweisen. Diese Mehlmengen werden aber auf weitere Zuweisungen angerechnet und dürfen auf keinen Fall an Verbraucher ohne Bezugrecht auf die betreffende Woche oder im Voraus abgegeben werden.

Reichs-Reisefrotmarken.

Anstalten, wie Krankenhäuser usw., Hotels, Gastwirtschaften usw., dürfen Brot nur gegen die entsprechenden Reichs-Reisefrotmarken abgeben, und zwar gleichviel, ob die Verbraucher in Wiesbaden oder in einem andern Ort brotbezugsberechtigt sind.

Die in Wiesbaden brotbezugsberechtigten Personen können Reichs-Reisefrotmarken erhalten, wenn sie ihre Kundenkarten dem Lebensmittel-Verrechnungsamt vorlegen und von diesem das betreffende Wochenfeld entwerfen lassen. Für ein Wochenfeld werden Reichs-Reisefrotmarken für 1400 Gramm ausgegeben.

Die Anstalten, Hotels usw., sowie die Bäder und Brotfabriken dürfen auf Reichs-Reisefrotmarken kein Mehl, sondern nur Brot abgeben und müssen die in einer Woche erhaltenen Reichs-Reisefrotmarken am Montag oder Dienstag der nächstfolgenden Woche dem Lebensmittel-Verrechnungsamt zur Ausstellung von Bezugsscheinen bzw. Berechnung auf die zustehende Mehlmenge vorlegen.

In Wiesbaden wohnende Militärpersonen, die wie Zivilpersonen mit Brot versorgt werden, ferner Militärlauber und alle anderen Personen, deren Einreichung in das System der festen Kundschaft praktische Schwierigkeiten bereitet, können — nach der Entscheidung des Magistrats — an Stelle der Kundenkarten Reichs-Reisefrotmarken erhalten.

Die Kundenkarten werden an die Haushaltsvorstände oder deren Stellvertreter für alle Haushaltsmitglieder zur Weiterverteilung verteilt. Als Haushaltungen gelten auch die Logazette.

3. Besondere Bestimmungen.

Die Ausführungsbestimmungen zu dieser Verordnung werden vom Magistrat erlassen.

Die Verordnung tritt vom 14. Mai ab in Kraft.

Wer den vorstehenden Anordnungen zuwiderhandelt, wird mit Gefängnis bis zu 6 Monaten oder mit Geld bis zu 1500 Mark bestraft. Wiesbaden, den 3. Mai 1917. Der Magistrat.

Ausführungsbestimmungen zu der Verordnung über die Regelung des Verbrauches von Mehl und Brot in Wiesbaden.

Jedem Brot-Bezugsberechtigten steht für die Woche eine Mehlmenge von 1700 Gramm gleich 1190 Gramm zu.

Der Teil dieser Wochenmenge, welche für besondere Verbrauchsfälle zurückbehalten wird, beträgt 25 Gramm.

An Zulagen werden gewährt: für Schwerarbeiter (8 1 und 8 2) 1/4 bis 1/2 der Wochenmenge, für Schwerarbeiter (8 3) die volle Wochenmenge, für werdende Mütter 1/4 der Wochenmenge.

Die Zulagen für die Militärpersonen richten sich nach den jeweiligen Bestimmungen der Reichsgetreidestelle oder einer anderen zuständigen Behörde.

Inkrafttreten.

Die Ausführungsbestimmungen treten vom 14. Mai ab in Kraft. Wiesbaden, den 3. Mai 1917. Der Magistrat.

Bestimmungen über die Herstellung und Abgabe von Weißbrot, Grauhambrot und Zwieback.

Wer Weißbrot oder Grauhambrot beziehen will, hat nach Einreichung des ärztlichen Attestes auf dem vom Lebensmittelverteilungsamt für Kranke vorgeschriebenen Formular, nach Aufforderung des Lebensmittelverteilungsamtes für Kranke und unter Vorlage der Protokollkarte dort die entsprechenden Karten abzuholen. Antragsteller, die in Wiesbaden ihren Wohnsitz nicht haben und nicht im Besitze der Protokollkarte sind, haben statt der Protokollkarte die entsprechende Menge des Reichs-Reisefrotbestes abzugeben.

Wer Zwieback beziehen will, hat einen begründeten Antrag (ärztliches Attest ist nicht erforderlich) unter Vorlage der Protokollkarte bzw. des Reichs-Reisefrotbestes beim Lebensmittelverteilungsamt für Kranke zu stellen. Dieses Amt entscheidet endgültig über den Antrag. Der Antrag darf nur für Kranke, alte Leute und Kinder gestellt werden; über ihn wird vom Lebensmittelamt für Kranke von Fall zu Fall entschieden.

Für den Bezug von Weißbrot, Grauhambrot und Zwieback werden von dem Lebensmittelverteilungsamt für Kranke besondere Karten ausgegeben, und zwar gegen Entwertung eines Wochenfeldes der Protokollkarte oder Abgabe einer entsprechenden Menge des Reichs-Reisefrotbestes.

Die Abgabe von Weißbrot, Grauhambrot und Zwieback erfolgt nur in folgenden Geschäften:

1. Kolonialwarengeschäft Fr. Groll, Goethestraße 13;
2. Bädermeister Sailer, Launstraße 17;
3. Kolonialwarengeschäft Peter Quim, Markstraße 14;
4. Aneippheus, Rheinstraße 71;
5. Kuhlsh, Dorfstraße 6;
6. R. Holfelder, Philippsbergstraße 23;
7. August Engel, Wilhelmstraße 2;
8. Karl Hellenbrandt, Porststraße 40.

Diese Bestimmungen treten mit dem 14. Mai d. J. in Kraft. Wiesbaden, den 3. Mai 1917. Lebensmittelverteilungsamt für Kranke.

Backordnung

für den Stadtkreis Wiesbaden.

Auf Grund der §§ 47-57 der Bundesratsverordnung über die Regelung des Verbrauches von Brotgetreide und Mehl vom 29. Juni 1916 wird unter Aufhebung aller bisher vom Magistrat erlassenen Bestimmungen mit Genehmigung der Aufsichtsbehörde folgende Verordnung erlassen:

1. Einheitsbrot.

Als Einheitsbrot wird nur zugelassen ein Kriegsbrot aus dem vorgeschriebenen 94prozentigen ausgemahlten Mehl ohne Zusatz von Streckungsmitteln, das ein Teiggewicht von 1850 Gramm und ein Verkaufsgewicht von 1600 Gramm 24 Stunden nach dem Backen haben muß.

2. Grauhambrot, Weißbrot und Zwieback.

Außer dem Einheitsbrot darf nur noch Grauhambrot, Weißbrot und Zwieback hergestellt werden. Diese Backwaren sind von dem System der festen Kundschaft ausgeschlossen und dürfen nur nach den jeweils gültigen Bestimmungen des Lebensmittelverteilungsamtes für Kranke hergestellt und verkauft werden. Sie sind ausschließlich für Kranke, alte Leute und Kinder bestimmt.

3. Kuchen.

Zur Herstellung von Kuchen und Torten und sonstigen Konditorwaren darf Mehl im Sinne der Verordnung über die Regelung des Verbrauches von Mehl und Brot in Wiesbaden vom 3. Mai nicht verwendet werden.

Diese Verordnung tritt am 14. Mai d. J. in Kraft.

Wer den vorstehenden Anordnungen zuwiderhandelt, wird mit Gefängnis bis zu 6 Monaten oder mit Geldstrafe bis zu 1500 Mark bestraft. Wiesbaden, den 3. Mai 1917. Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Das in Gemäßheit unserer heutigen Bekanntmachung zur Abgabe gelangende Weißbrot, Grauhambrot und Zwieback wird in folgenden Gewichtsmengen und zu folgenden Preisen in den in der Bekanntmachung genannten 8 Verkaufsstellen nach den geltenden Bestimmungen gegen besondere Karten abgegeben:

- Weißbrot: 900 Gramm Teiggewicht, 775 Gramm Verkaufsgewicht, Preis 58 Pf.
- Grauhambrot: das ganze Brot 1850 Gramm Teiggewicht, 1600 Gramm Verkaufsgewicht, Preis 64 Pf.
- Grauhambrot: das halbe Brot 925 Gramm Teiggewicht, 800 Gramm Verkaufsgewicht, Preis 32 Pf.
- Zwieback: 1. hergestellt von der Wiesbadener Nahrungsmittelfabrik, auf 1 Abschnitt der Karte je 7 Pakete (das Paket enthält 5 Stück mit zusammen 60 Gramm); Verkaufspreis des Paketes 13 Pf. Im ganzen werden als Wochenmenge 21 Pakete abgegeben. Die Gesamtwochenmenge kostet 273 Pf.
- 2. hergestellt von der Konditorei Kapfinger, auf 1 Abschnitt der Karte je 6 Pakete (das Paket enthält 6 Stück mit zusammen 70 Gramm); Verkaufspreis für das Paket 10 Pf. Als Wochenmenge werden insgesamt abgegeben 18 Pakete. Die Gesamtwochenmenge kostet 180 Pf.

Die Wahl der Zwiebacksorte steht dem Käufer frei. Der Verkauf in den angegebenen 8 Verkaufsstellen beginnt mit dem 14. Mai d. J. Wiesbaden, den 3. Mai 1917. Lebensmittelverteilungsamt für Kranke.

Ämliche Anzeigen

Bekanntmachung.

I. Die Rollgebühren für Stückgüter betragen fortan: a) Eilgut: innere Zone für je angefangene 50 Kg. = 35 Pf., mindest. 40 Pf.; äußere Zone für je angefangene 50 Kg. = 40 Pf., mindest. 50 Pf.

b) Frachtgüter aller Art (ausgenommen Badematten, Herde, Oefen, Ofenrohre, Sinfuhrwaren, Bettfedern, Kapsel, Nähmaschinen und lebende Pflanzen) innere Zone für je angefangene 50 Kg. = 30 Pf., mindestens 40 Pf.; äußere Zone für je angefangene 50 Kg. = 40 Pf., mindestens 50 Pf.

c) Sperrige Güter des Tarifs, sowie Badematten, Oefen, Ofenrohre, Herde, Sinfuhrwaren, Bettfedern, Kapsel, Nähmaschinen und lebende Pflanzen das 1/4fache zu a) und b).

d) Möbel, Umzugsart, Korbwaren, Kinderwagen, Puppenwagen und Kinder-Sportwagen als Frachtgut: innere Zone für je angefangene 50 Kg. = 50 Pf., mindestens 60 Pf.; äußere Zone für je angefangene 50 Kg. = 60 Pf., mindestens 70 Pf. Als Eilgut das Doppelte der Sätze zu a).

II. Es betragen künftig die Gebühren:

a) für die Abfertigung ohne Öffnen der Gegenstände für jede Frachtbriefsendung 20 Pf.

b) für die Abfertigung mit Öffnen der Gegenstände für jedes Stück = 20 Pf. Mindestbetrag für jede Frachtbriefsendung 30 Pf.

c) für Öffnen und Schließen mit Aus- und Einpacken für jedes Stück = 30 Pf.

d) Speditionsgebühren für die Frachtbriefsendung im Inland 20 Pf., im Ausland 40 Pf. F177 Wiesbaden, den 3. Mai 1917. Kgl. Eisenbahn-Verkehrsamt.

Bekanntmachung.

Betrifft Verbot des Umherlaufenlassens von Hunden.

Auf Grund des § 9b des Gesetzes über den Belagerungszustand vom 4. Juni 1851 in der Fassung des Reichsgesetzes vom 11. Dezember 1915 bestimme ich im Einvernehmen mit dem Gouverneur der Zeitung Mainz für den Umfang des Regerungsbezirks Wiesbaden, mit Ausnahme des Kreises Wiedenobst:

Es ist verboten, Hunde außerhalb der geschlossenen Ortsgrenzen frei umherlaufen zu lassen. Zuwiderhandlungen werden mit Gefängnis bis zu einem Jahre, beim Vorliegen mildernder Umstände mit Haft oder Geldstrafe bis zu 1500 Mark bestraft.

Nicht unter das Verbot fallen Hunde, die bei berechtigter Ausübung der Jagd oder beim Hüten von Vieh-Herden mitgenommen werden.

Frankfurt a. M., 14. April 1917. Stellvertretendes Generalkommando. 18. Armee-Korps.

Der stellv. kommandierende General.

Sperrezeit für Tauben.

Tauben dürfen während der Saatzeit nicht aus den Schlägen gelassen werden. Die Dauer der Saatzeit ist vom Feldgericht vom 19. März bis 15. Mai d. J. bestimmt worden. Zuwiderhandlungen werden nach den §§ 8 u. 17 der Feldpolizeiverordnung vom 25. Mai 1894 mit Geldstrafe bis zu 30 Mark oder mit Haft bestraft. Wiesbaden, den 17. März 1917. Der Oberbürgermeister.

Ämliche Anzeigen

Sonnenberg

Bekanntmachung.

Verkauf von Rind-, Kalb- und Schweinefleisch und von Wurst bei den hiesigen Metzgeren am

Samstag, den 5. Mai 1917.

Näheres ergibt sich aus den Aushängen. Zu beachten ist besonders, daß auch die Karten von der Kommunalfleischkarte zur Abtimpelung vorgelegt werden müssen.

Sonnenberg, den 3. Mai 1917. Der Bürgermeister. Buchelt.

Bekanntmachung.

Ausgabe der Protokarten am Samstag, den 5. Mai 1917. Zeit: Die gleiche wie die Verkaufsstunden für Fleisch.

Ort: „Kaffauer Hof“.

Sonnenberg, den 3. Mai 1917. Der Bürgermeister. Buchelt.

Nichtämliche Anzeigen

Mercedes-Schreibmaschine

neue, vollkommen in Technik u. Qualität, sofort lieferbar an Behörden, für Heereszwecke u. an Heereslieferanten.

M. Doerenkamp,

Wolfsallee 35, Telefon 3003.

Für Damen

das Auerneulle in Stiefeln u. Halb- schuhen in Led- und anderen Lederarten eingetroffen. Große Auswahl, vorteilhafter Preis, gute Passform.

Neugasse 22.

Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts.

Beste Anzeigen im "Arbeitsmarkt" in einheitlicher Form 15 Pf., davon abweichend 20 Pf., die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pf. die Zeile.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen.

Kaufmännisches Personal.

Jüngere Verkäuferin für 1. Juni gesucht. Gestel u. Israel, Langgasse 19.

Gewerbliches Personal.

Retoucheuse für Heimarbeit gesucht. Offerten unter G. 773 an den Tagbl.-Verlag.

Fäulen, Rad u. Scharbeiterinnen gesucht. Neugasse 13, 1.

Tüchtige Scharbeiterin sofort gesucht. Pruden-Ruhl, Niehlstraße 20.

Tüchtige Scharbeiterin für sofort gesucht. R. Römer, Dohheimer Straße 74.

Junge Arbeiterin für feine Näharbeit u. 1 Scharbeiterin für Weizhaus, ev. 1/2 Tage, sucht Morichall, Körnerstraße 2, 8.

Näherin für nachmittags gesucht. Scholl, Göttenstraße 30.

Lehrmädchen für Damenschneiderei gesucht. Morichstraße 7, 2 rechts.

Sauberes Alleinmädchen gesucht. Schiersteiner Straße 10, 1.

Nicht zuverlässiges Mädchen gesucht. Dohheimer Straße 82, 1.

Kleines Mädchen zum 1. Juni gesucht. Serobenstraße 29, 1.

Sauberes Alleinmädchen für H. Haushalt gesucht. Kleine Webergasse 13, 2.

Christl. kräft. (Küchtl.) Mädchen sofort gesucht. 20 Rar. Loh. 2. Grotthut, Wagemannstraße 27.

Junges Mädchen für Haushalt gesucht. Bismarckring 41, 1.

Jüngeres braunes Dienstmädchen zu älterem Ehepaar gesucht. Adolfsstraße 7, 2.

Tüchtiges Alleinmädchen gesucht. Dinger, Morichstraße 16, 1.

Mädchen für leichte Hausarbeit u. zu Kindern sofort gesucht. Auf's Land. Näheres Göttenstraße 18, Part. links.

Besseres Mädchen gesucht. Borchell. 8-10, 2-4 Uhr, Taunusstraße 4, 2. Etage.

Junges Mädchen für Hausarbeit zum 15. Mai oder 1. Juni gesucht. Niehlstraße 19, 1 r.

Einfaches kräftiges Mädchen für Hausarbeit u. Garten (2 Pers.) gute ländliche Kost, zum 15. gesucht. Oranienstraße 35, 2 r.

Junges ordentl. Mädchen zum 1. Juni eben, etwas früher, als Alleinmädchen für kleinen Haushalt gesucht. Kalkmühlstraße 30, Part. 1.

Ordentliches Alleinmädchen gesucht. Baum, Grabenstraße 12.

Sauberes Alleinmädchen findet in H. feim. Haushalt (2 Pers.) gute Stelle, Kochen nicht erforderl. Nikolastraße 30, 3 rechts.

Ein sauberes Mädchen für sofort gesucht. Oranienstr. 10, 1.

Gesucht zum 15. Mai ein junges Hausmädchen, w. nähen u. bügeln kann. Fischerstraße 6.

Ein braunes Mädchen gesucht. Kraus, Dohheimer Straße 25, Lab.

Überl. jüngeres Mädchen tagsüber für leichtere Hausarbeit gesucht. Bolter, Ellenbogenasse 12.

Saub. Monatsmädchen od. Frau gesucht. Fuster Straße 44, 1 links.

Monatsmädchen über Mittag gesucht. Rübbeheimer Str. 20, 2 links.

Tücht. Monatsmädchen über Mittag gesucht. Bismarckring 8, Dohpart.

Saubere unabhängige Monatsfrau täglich 8 Stunden sofort gesucht. Feldstraße 8, 1.

Überl. Monatsfrau bei gutem Lohn sofort gesucht. Bolter, Ellenbogenasse 12.

Tüchtige Monatsfrau gesucht. Rheinstraße 73, 1.

Saubere Monatsfrau die in der Nähe wohnt, für leichte Arbeit morgens 8-11 u. Freitag, nachm., gesucht. Kerolal 34.

Monatsfrau morgens 1 Stunde gesucht. Hermannstraße 18, Part.

Saubere Monatsfrau je 2 Stunden vor- u. nachm. gesucht. Sedanplatz 7, Part. links.

Gesucht für sofort eine zuberl. saub. Monatsfrau oder Mädchen, vorm. von 9 bis 11 Uhr, Dambachtal 10, Gth. 2.

Monatsfrau oder Mädchen sofort gesucht, morgens von 9-10, mittags von 1 1/2-2 1/2. Vorzugst. von 9-4 Uhr, Dohheimer Straße 54, B.

Tücht. saub. Putzfrau für Hausputz gef. Schiersteiner Str. 20, 3. St. r.

Saubere Putzfrau täglich 1 Stunde gesucht. Weichstraße 19, Laden.

Saubere Stundenfrau gesucht. Drogerie Reinhard Götzel, Rischberg 23, Ecke Schwalbacher Straße.

Stundenfrau mit gut. Empf. Dienstag u. Freitag od. Mittwoch u. Samstag von 9 1/2-11 1/2 Uhr gesucht. Borchell. von 11 bis 4 Uhr, Kapellenstraße 12, 2 rechts.

Frau oder Mädchen vorm. von 1/2-1/2 12 Uhr gesucht. Kraus, Kleiststraße 25, 1. Stock.

Nähe. Mädchen für 1 Std. vorm. gesucht. Dohheimer Straße 86, 1 r.

Mädchen gesucht, vorm. 2 Std., nachm. 1 Std. Wücherrstraße 6, 3 r.

Aufwartmädchen oder Frau für täglich 2 Std. gesucht. Lohn 12 M. Bismarckring 29, 1 rechts.

Ordentl. saubere Wäscherin gesucht. Beechhosenstraße 10.

Laufmädchen, w. auch putzen kann, gef. Wilhelmstraße 38, Fußgängerh.

Laufmädchen auf sofort gesucht. Gestel u. Israel, Langgasse 19.

Stellen-Angebote

Männliche Personen.

Gewerbliches Personal.

Tüchtiger Friseurgehilfe gesucht. B. Kais, Nikolastraße 29.

Tapetier-Gehilfe gegen Vergüt. gef. Berger, Zimmermannstraße 10.

Schneider-Gehilfe gesucht. Marktstraße 8, Doppelstein.

Schneider-Gehilfe gesucht. B. Kais, Nikolastraße 29.

Tapetier-Gehilfe gegen Vergüt. gef. Berger, Zimmermannstraße 10.

Schneider-Gehilfe gesucht. Marktstraße 8, Doppelstein.

Schneider-Gehilfe gesucht. B. Kais, Nikolastraße 29.

Tapetier-Gehilfe gegen Vergüt. gef. Berger, Zimmermannstraße 10.

Schneider-Gehilfe gesucht. Marktstraße 8, Doppelstein.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen.

Gewerbliches Personal.

Junges gebildetes Mädchen sucht bei einem Arzt in einem Heiler Stelle als Empfangsfraulein. Gestl. Offerten unter G. 774 an den Tagbl.-Verlag.

Servierfräulein sucht Stelle, umgeben von Wiesbaden. Offerten unter W. 771 an den Tagbl.-Verlag.

Servierfräulein hat Tage frei, nimmt auch feste Stelle an. Prima Zeugnisse. Offerten unter G. 764 an den Tagbl.-Verlag.

Gaushälterin. Fräulein, welches alle Hausarbeit versteht, im Kochen usw. tücht., mit guten Zeugn. versehen, sucht Stell. zu Herrn bis 15. Mai. Angeb. unter G. 763 an den Tagbl.-Verlag.

Jüngere Kriegerwitwe, pers. franz. sprech., sehr kinderliebend, in Haush. u. Küche bew., 1. St. in feim. Hause v. morg. 8 bis nachm. 4 Uhr, geg. gute Bezahlg. u. Rittg. essen. Weidenbader, Muehlerstr. 17.

Besseres Mädchen, welches etwas nähen u. nähen kann, sucht leichte Stelle als Stütze; selbiges kann kochen u. versteht den Haushalt zu führen; sehr nicht auf hohen Lohn, aber gute Behandlung bei Familien-Anschluß. Gefällige Offerten unter G. 772 an den Tagbl.-Verlag.

Suche für meine Schwester zum 1. Juni oder später Stelle als Stütze mit Familienanschluß in feinem beh. Haushalt Wiesbadens. Marta Kurisch, Kapellenstraße 53.

Ein Fräulein, welches in allen Nähern, wie Stenographie und Maschinenschreiben, doppelte, einfache u. amerikanische Buchführung, Korrespondenz, Rechtschreiben u. Rechnen bewandert ist, sucht passende Stelle auf Büro, mögl. mit Verpflegung. Fräulein G. Dermann, Dohheimer Straße 40, 3. Stock rechts.

Zuverlässiger Herr sucht Vertrauensposten irgend welcher Art, auch als Laufbote bei sehr beschwerlichen Anträgen (Kautionsfah.). Angeb. u. G. 768 a. d. Tagbl.-Verlag.

Zuverlässiger Herr sucht Vertrauensposten irgend welcher Art, auch als Laufbote bei sehr beschwerlichen Anträgen (Kautionsfah.). Angeb. u. G. 768 a. d. Tagbl.-Verlag.

Zuverlässiger Herr sucht Vertrauensposten irgend welcher Art, auch als Laufbote bei sehr beschwerlichen Anträgen (Kautionsfah.). Angeb. u. G. 768 a. d. Tagbl.-Verlag.

Zuverlässiger Herr sucht Vertrauensposten irgend welcher Art, auch als Laufbote bei sehr beschwerlichen Anträgen (Kautionsfah.). Angeb. u. G. 768 a. d. Tagbl.-Verlag.

Zuverlässiger Herr sucht Vertrauensposten irgend welcher Art, auch als Laufbote bei sehr beschwerlichen Anträgen (Kautionsfah.). Angeb. u. G. 768 a. d. Tagbl.-Verlag.

Zuverlässiger Herr sucht Vertrauensposten irgend welcher Art, auch als Laufbote bei sehr beschwerlichen Anträgen (Kautionsfah.). Angeb. u. G. 768 a. d. Tagbl.-Verlag.

Zuverlässiger Herr sucht Vertrauensposten irgend welcher Art, auch als Laufbote bei sehr beschwerlichen Anträgen (Kautionsfah.). Angeb. u. G. 768 a. d. Tagbl.-Verlag.

Zuverlässiger Herr sucht Vertrauensposten irgend welcher Art, auch als Laufbote bei sehr beschwerlichen Anträgen (Kautionsfah.). Angeb. u. G. 768 a. d. Tagbl.-Verlag.

Zuverlässiger Herr sucht Vertrauensposten irgend welcher Art, auch als Laufbote bei sehr beschwerlichen Anträgen (Kautionsfah.). Angeb. u. G. 768 a. d. Tagbl.-Verlag.

Zuverlässiger Herr sucht Vertrauensposten irgend welcher Art, auch als Laufbote bei sehr beschwerlichen Anträgen (Kautionsfah.). Angeb. u. G. 768 a. d. Tagbl.-Verlag.

Zuverlässiger Herr sucht Vertrauensposten irgend welcher Art, auch als Laufbote bei sehr beschwerlichen Anträgen (Kautionsfah.). Angeb. u. G. 768 a. d. Tagbl.-Verlag.

Zuverlässiger Herr sucht Vertrauensposten irgend welcher Art, auch als Laufbote bei sehr beschwerlichen Anträgen (Kautionsfah.). Angeb. u. G. 768 a. d. Tagbl.-Verlag.

Zuverlässiger Herr sucht Vertrauensposten irgend welcher Art, auch als Laufbote bei sehr beschwerlichen Anträgen (Kautionsfah.). Angeb. u. G. 768 a. d. Tagbl.-Verlag.

Zuverlässiger Herr sucht Vertrauensposten irgend welcher Art, auch als Laufbote bei sehr beschwerlichen Anträgen (Kautionsfah.). Angeb. u. G. 768 a. d. Tagbl.-Verlag.

Zuverlässiger Herr sucht Vertrauensposten irgend welcher Art, auch als Laufbote bei sehr beschwerlichen Anträgen (Kautionsfah.). Angeb. u. G. 768 a. d. Tagbl.-Verlag.

Zuverlässiger Herr sucht Vertrauensposten irgend welcher Art, auch als Laufbote bei sehr beschwerlichen Anträgen (Kautionsfah.). Angeb. u. G. 768 a. d. Tagbl.-Verlag.

Zuverlässiger Herr sucht Vertrauensposten irgend welcher Art, auch als Laufbote bei sehr beschwerlichen Anträgen (Kautionsfah.). Angeb. u. G. 768 a. d. Tagbl.-Verlag.

Zuverlässiger Herr sucht Vertrauensposten irgend welcher Art, auch als Laufbote bei sehr beschwerlichen Anträgen (Kautionsfah.). Angeb. u. G. 768 a. d. Tagbl.-Verlag.

Zuverlässiger Herr sucht Vertrauensposten irgend welcher Art, auch als Laufbote bei sehr beschwerlichen Anträgen (Kautionsfah.). Angeb. u. G. 768 a. d. Tagbl.-Verlag.

Zuverlässiger Herr sucht Vertrauensposten irgend welcher Art, auch als Laufbote bei sehr beschwerlichen Anträgen (Kautionsfah.). Angeb. u. G. 768 a. d. Tagbl.-Verlag.

Zuverlässiger Herr sucht Vertrauensposten irgend welcher Art, auch als Laufbote bei sehr beschwerlichen Anträgen (Kautionsfah.). Angeb. u. G. 768 a. d. Tagbl.-Verlag.

Zuverlässiger Herr sucht Vertrauensposten irgend welcher Art, auch als Laufbote bei sehr beschwerlichen Anträgen (Kautionsfah.). Angeb. u. G. 768 a. d. Tagbl.-Verlag.

Zuverlässiger Herr sucht Vertrauensposten irgend welcher Art, auch als Laufbote bei sehr beschwerlichen Anträgen (Kautionsfah.). Angeb. u. G. 768 a. d. Tagbl.-Verlag.

Zuverlässiger Herr sucht Vertrauensposten irgend welcher Art, auch als Laufbote bei sehr beschwerlichen Anträgen (Kautionsfah.). Angeb. u. G. 768 a. d. Tagbl.-Verlag.

Zuverlässiger Herr sucht Vertrauensposten irgend welcher Art, auch als Laufbote bei sehr beschwerlichen Anträgen (Kautionsfah.). Angeb. u. G. 768 a. d. Tagbl.-Verlag.

Zuverlässiger Herr sucht Vertrauensposten irgend welcher Art, auch als Laufbote bei sehr beschwerlichen Anträgen (Kautionsfah.). Angeb. u. G. 768 a. d. Tagbl.-Verlag.

Zuverlässiger Herr sucht Vertrauensposten irgend welcher Art, auch als Laufbote bei sehr beschwerlichen Anträgen (Kautionsfah.). Angeb. u. G. 768 a. d. Tagbl.-Verlag.

Zuverlässiger Herr sucht Vertrauensposten irgend welcher Art, auch als Laufbote bei sehr beschwerlichen Anträgen (Kautionsfah.). Angeb. u. G. 768 a. d. Tagbl.-Verlag.

Zuverlässiger Herr sucht Vertrauensposten irgend welcher Art, auch als Laufbote bei sehr beschwerlichen Anträgen (Kautionsfah.). Angeb. u. G. 768 a. d. Tagbl.-Verlag.

Zuverlässiger Herr sucht Vertrauensposten irgend welcher Art, auch als Laufbote bei sehr beschwerlichen Anträgen (Kautionsfah.). Angeb. u. G. 768 a. d. Tagbl.-Verlag.

Zuverlässiger Herr sucht Vertrauensposten irgend welcher Art, auch als Laufbote bei sehr beschwerlichen Anträgen (Kautionsfah.). Angeb. u. G. 768 a. d. Tagbl.-Verlag.

Zuverlässiger Herr sucht Vertrauensposten irgend welcher Art, auch als Laufbote bei sehr beschwerlichen Anträgen (Kautionsfah.). Angeb. u. G. 768 a. d. Tagbl.-Verlag.

Zuverlässiger Herr sucht Vertrauensposten irgend welcher Art, auch als Laufbote bei sehr beschwerlichen Anträgen (Kautionsfah.). Angeb. u. G. 768 a. d. Tagbl.-Verlag.

Zuverlässiger Herr sucht Vertrauensposten irgend welcher Art, auch als Laufbote bei sehr beschwerlichen Anträgen (Kautionsfah.). Angeb. u. G. 768 a. d. Tagbl.-Verlag.

Zuverlässiger Herr sucht Vertrauensposten irgend welcher Art, auch als Laufbote bei sehr beschwerlichen Anträgen (Kautionsfah.). Angeb. u. G. 768 a. d. Tagbl.-Verlag.

Zuverlässiger Herr sucht Vertrauensposten irgend welcher Art, auch als Laufbote bei sehr beschwerlichen Anträgen (Kautionsfah.). Angeb. u. G. 768 a. d. Tagbl.-Verlag.

Zuverlässiger Herr sucht Vertrauensposten irgend welcher Art, auch als Laufbote bei sehr beschwerlichen Anträgen (Kautionsfah.). Angeb. u. G. 768 a. d. Tagbl.-Verlag.

Zuverlässiger Herr sucht Vertrauensposten irgend welcher Art, auch als Laufbote bei sehr beschwerlichen Anträgen (Kautionsfah.). Angeb. u. G. 768 a. d. Tagbl.-Verlag.

Zuverlässiger Herr sucht Vertrauensposten irgend welcher Art, auch als Laufbote bei sehr beschwerlichen Anträgen (Kautionsfah.). Angeb. u. G. 768 a. d. Tagbl.-Verlag.

Zuverlässiger Herr sucht Vertrauensposten irgend welcher Art, auch als Laufbote bei sehr beschwerlichen Anträgen (Kautionsfah.). Angeb. u. G. 768 a. d. Tagbl.-Verlag.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen.

Kaufmännisches Personal.

Stenotypistin (Glabelberger) mit mehrjäh. prakt. Tätigkeit sucht Stellennachweis für kaufmännische Angestellte im Arbeitsamt, 1. St., Zimmer 10.

Gebildetes Fräulein, w. mit einfach. Buchführ. vertr. ist u. evtl. Empf. mit übernimmt, gef. Schriftl. Offert. erbeten an Hofphot. Schiffer, Taunusstraße 24.

Brandstundige Verkäuferin für Parfüm. sofort gesucht. Schriftliche Offerten mit Gehaltsanpr. erb. F. Zimmermann, Kirchstraße 29.

Fräulein f. l. Büroarbeit gesucht. Offert. mit Gehaltsanpr. erb. u. Schiersteinerstr. 10, Schwalbacher Straße 2.

Jüngere Kontoristin stenographisch, ferner für die Haushalts-Abteilung gesucht.

Zufus Bormasch G. m. b. H.

Suche geachtete Frau oder Fräulein zur Führung meiner Filiale (Näherberg). Waisenhausstr. 2, Rumb. Niehlstraße 8.

Ordentliches Lehrmädchen gesucht. Carl Hoppe, Langgasse 13.

Gewerbliches Personal.

Tüchtige Scharbeiterinnen sofort gesucht. Geismüller Schaeffer Nachf.

Putz. Scharbeiterinnen sofort gesucht. J. Baharash.

Durchaus verlässliche Scharbeiterin gesucht. Adermann, Wilhelmstraße 60.

Scharbeiterin für feine Näharbeit u. 1 Scharbeiterin für Weizhaus, ev. 1/2 Tage, sucht Morichall, Körnerstraße 2, 8.

Näherin für nachmittags gesucht. Scholl, Göttenstraße 30.

Lehrmädchen für Damenschneiderei gesucht. Morichstraße 7, 2 rechts.

Sauberes Alleinmädchen gesucht. Schiersteiner Straße 10, 1.

Nicht zuverlässiges Mädchen gesucht. Dohheimer Straße 82, 1.

Kleines Mädchen zum 1. Juni gesucht. Serobenstraße 29, 1.

Sauberes Alleinmädchen für H. Haushalt gesucht. Kleine Webergasse 13, 2.

Christl. kräft. (Küchtl.) Mädchen sofort gesucht. 20 Rar. Loh. 2. Grotthut, Wagemannstraße 27.

Junges Mädchen für Haushalt gesucht. Bismarckring 41, 1.

Jüngeres braunes Dienstmädchen zu älterem Ehepaar gesucht. Adolfsstraße 7, 2.

Tüchtiges Alleinmädchen gesucht. Dinger, Morichstraße 16, 1.

Tüchtiges Alleinmädchen gesucht. Dinger, Morichstraße 16, 1.

Tüchtiges Alleinmädchen gesucht. Dinger, Morichstraße 16, 1.

Tüchtiges Alleinmädchen gesucht. Dinger, Morichstraße 16, 1.

Tüchtiges Alleinmädchen gesucht. Dinger, Morichstraße 16, 1.

Maschinen- u. Hand-Näherinnen

gesucht. Kahnstraße 12, bei Niehl. Eine gutempfohlene Näherin, die Nadeln u. Maschinenstopfen versteht, sowie ein

Küchenmädchen, das sich im Kochen u. ausbilden will u. Hausarbeit übern., bei a. Lohn, sowie a. Zimmermädchen gesucht. Hans Gubrun, Abenstraße 5.

Gut empfohl. jung. unabhängige Frau oder Mädchen gesucht für leichte Hausarbeit, Bedienung des Speiseraumes u. perfekten Nähen. Adresse zu erfragen im Tagbl.-Verlag. Nr

Selbst. tücht. Alleinmädchen gesucht. In meh. Wörnerstr. 7, 3 r.

Selbst. tücht. Alleinmädchen 15. Mai gef. Seiffe, Webergasse 3, 1.

Tüchtiges Mädchen in kleinen Haushalt bei gutem Lohn gesucht. Scheffelstraße 2, 1.

Neil. einfach. tücht. u. sehr saub. Alleinmädchen, welches gutbürgerlich kochen l., in Haushalt von 3 Personen a. 15. Mai gesucht. Gute Behandlung u. guter Lohn. Offerten unter G. 769 an den Tagbl.-Verlag.

Kleines christliches Dienstmädchen zum 15. Mai gesucht. Frau Böder, Nikolastraße 22, 1.

Zuverläss. Mädchen welches kochen kann, gesucht. Beder, Langgasse 56.

Perfektes Hausmädchen mit guten Zeugnissen zum 15. Mai gesucht. Borchell. zwischen 3 u. 6 nachmittags bei Frau Dr. Baer, Bierhäuser Straße 4.

Einfaches Fräulein oder zuverlässiges Alleinmädchen zu zwei Damen sofort od. spät. gesucht. Adresse im Tagbl.-Verlag. Nr

1 Alleinmädchen gesucht. Sch. Adolf Wegandt, Webergasse 88.

Ein tüchtiges, zuverlässiges Alleinmädchen, welches kochen kann, gesucht. Franz-Niehlstraße 12, 1.

Zuverlässiges braves Alleinmädchen gesucht zum 15. Mai oder 1. Juni. Carl Hoppe, Langgasse 13.

In feinem ruhigen Haushalt wird ein flinkes, an Ordnung und Sauberkeit gewöhntes Zweitmädchen zum 15. Mai gesucht. Nicht über 23 Jahre alt, etwas Nähen erforderl. Röhers Kerolal 50.

Zuverlässiger Herr sucht Vertrauensposten irgend welcher Art, auch als Laufbote bei sehr beschwerlichen Anträgen (Kautionsfah.). Angeb. u. G. 768 a. d. Tagbl.-Verlag.

Zuverlässiger Herr sucht Vertrauensposten irgend welcher Art, auch als Laufbote bei sehr beschwerlichen Anträgen (Kautionsfah.). Angeb. u. G. 768 a. d. Tagbl.-Verlag.

Zuverlässiger Herr sucht Vertrauensposten irgend welcher Art, auch als Laufbote bei sehr beschwerlichen Anträgen (Kautionsfah.). Angeb. u. G. 768 a. d. Tagbl.-Verlag.

Zuverlässiger Herr sucht Vertrauensposten irgend welcher Art, auch als Laufbote bei sehr beschwerlichen Anträgen (Kautionsfah.). Angeb. u. G. 768 a. d. Tagbl.-Verlag.

Zuverlässiger Herr sucht Vertrauensposten irgend welcher Art, auch als Laufbote bei sehr beschwerlichen Anträgen (Kautionsfah.). Angeb. u. G. 768 a. d. Tagbl.-Verlag.

Zuverlässiger Herr sucht Vertrauensposten irgend welcher Art, auch als Laufbote bei sehr beschwerlichen Anträgen (Kautionsfah.). Angeb. u. G. 768 a. d. Tagbl.-Verlag.

Zuverlässiger Herr sucht Vertrauensposten irgend welcher Art, auch als Laufbote bei sehr beschwerlichen Anträgen (Kautionsfah.). Angeb. u. G. 768 a. d. Tagbl.-Verlag.

Zuverlässiger Herr sucht Vertrauensposten irgend welcher Art, auch als Laufbote bei sehr beschwerlichen Anträgen (Kautionsfah.). Angeb. u. G. 768 a. d. Tagbl.-Verlag.

Zuverlässiger Herr sucht Vertrauensposten irgend welcher Art, auch als Laufbote bei sehr beschwerlichen Anträgen (Kautionsfah.). Angeb. u. G. 768 a. d. Tagbl.-Verlag.

Zuverlässiger Herr sucht Vertrauensposten irgend welcher Art, auch als Laufbote bei sehr beschwerlichen Anträgen (Kautionsfah.). Angeb. u. G. 768 a. d. Tagbl.-Verlag.

Zuverlässiger Herr sucht Vertrauensposten irgend welcher Art, auch als Laufbote bei sehr beschwerlichen Anträgen (Kautionsfah.). Angeb. u. G. 768 a. d. Tagbl.-Verlag.

Zuverlässiger Herr sucht Vertrauensposten irgend welcher Art, auch als Laufbote bei sehr beschwerlichen Anträgen (Kautionsfah.). Angeb. u. G. 768 a. d. Tagbl.-Verlag.

Zuverlässiger Herr sucht Vertrauensposten irgend welcher Art, auch als Laufbote bei sehr beschwerlichen Anträgen (Kautionsfah.). Angeb. u. G. 768 a. d. Tagbl.-Verlag.

Tüchtige Köchin und tüchtiges Hausmädchen

für die Halberholungsstätten bei Paulseehaus zum 12. Mai gesucht. Rab. Geschäftskette, Wücherrstraße 5.

In Villa „Diana“, Gartenstraße 22, kann sa. Mädchen die Küche erlernen.

Einfaches Fräulein, das sich im Kochen u. ausbilden will u. Hausarbeit übern., bei a. Lohn, sowie a. Zimmermädchen gesucht. Hans Gubrun, Abenstraße 5.

Gut empfohl. jung. unabhängige Frau oder Mädchen gesucht für leichte Hausarbeit, Bedienung des Speiseraumes u. perfekten Nähen. Adresse zu erfragen im Tagbl.-Verlag. Nr

Selbst. tücht. Alleinmädchen gesucht. In meh. Wörnerstr. 7, 3 r.

Selbst. tücht. Alleinm

Sie suchen für unsere Buchbind. einen tüchtigen

Papierschnneider

und mehrere Hilfsarbeiterinnen. Buchdruckerei Carl Ritter

Junger Hausbursche

gesucht bei Friedrich Groß, Goethestraße 13.

Jg. Hausbursche

auch zum Vorfahren, sofort gesucht. Bahnhofsplatz am Kranz.

Hotel Kaiserhof

sucht besseren intelligenten Jungen

als Bogen u. für Ausgänge; ferner 2 tücht. Saaltöchter, 1 Hausmädchen;

Kontrollleur

für das Schwimmbad bestmöggl. (event. Kriegsinvalide) oder Kontrollleuse, die bei den tägl. Reinigungsarbeiten mitwirken hat.

Kräftige Arbeiter

gesucht. Vater & Co., Rindfleischfabrik, Viehtrieb am Rhein, Westbahnhof. Zuverlässige Leute gegen gut Lohn als Wächter gesucht

Stellen-Bezüge

Weibliche Personen. Kaufmännisches Personal.

Gebildete junge Dame

sucht ab 1. 6. 17 Stellung auf Büro gegen gut. Empfängnisdame, event. in besserem Geschäft. Angebote unter E. 773 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal.

Geb. junge Dame, musikalisch, sprachentf. reisefähig. sucht Stelle als

Gesellschafterin

oder Reiseleiterin, oder möchte sich sonst ihren Kenntnissen entf. betätigen. Angebote unter H. 772 an den Tagbl.-Verlag.

Köchin.

Gebild. Frau, geb. 1871, sucht Beschäft. v. 10-2 Uhr täglich ab 15. Mai in gutem nicht zu großen Haushalt als Köchin, wo Hausmädch. vorhanden; perfekt in feinerbürgerl. Küche; der Stunde 50 Pf. Offert. u. E. 773 an den Tagbl.-Verlag.

Ältere Herrschaftsköchin

resp. Haushälterin sucht Stellung. Geht auch als Ausbl. Näheres Rüdelsheimer Straße 23. Bart.

Für mein gut empfohlenes Fräulein,

vorzüglich u. sparsam lohend, suche zum 15. Mai Stellung in kleinem ruhigen Haushalt. Näheres Weinbergstraße 33.

Besseres Mädchen

sucht Stelle als Hausmädchen oder als Kindermädchen zum 15. Mai. Off. an Maria Martin, Viehtrieb Str. 15. 1.

Wohnungs-Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.

Erstliche Anzeigen im „Wohnungs-Anzeiger“ 20 Pfg., auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile. — Wohnungs-Anzeigen von zwei Zimmern und weniger bei Aufgabe zahlbar.

Vermietungen

4 Zimmer.

Melbstraße 8 4-Zim.-W. sofort. 480

5 Zimmer.

Jahnstr. 44 5-Zim.-W. nächst Ring, 720 Mf. Rheinstraße 107, Part.

In Afferm. auf 1. Juli herrsch. 5-Zim.-W. 2 St. u. Bad u. Elektr. zu verm. Näh. Dambachtal 43, Barterre, von 11-1 u. 3/4-6.

Auswärtige Wohnungen.

Niederrnhausen i. T.

Wohnung v. 4-5 Zim., in Villa am Wald, für sofort oder später zu v. Ebenfalls möbl. Sommer-Wohnung von 4-5 Zimmern. Offert. unter E. 500 postlag. Niederrnhausen.

Möblierte Wohnungen.

In feinsten Kurlage

herrsch. möbl. 3-4-Zim.-Wohn. mit prachtvoll. Garten zu verm. Elektr. Bst. Bad, Telefon vorhanden. Näh. Mainzer Str. 17.

Möblierte Zimmer, Mansarden u.

Welschstr. 45, B. möbl. Wohn. u. Schlafzim. mit Balkon gleich zu v. Albrechtstr. 24, 1. gut möbl. Bad- u. Albrechtstr. 30, 1. r. g. m. ungeit. 8

Blücherstraße 24, Bst. Frisp. r. gr. schön möbl. Frontsp.-Zimmer bill. Deladverstraße 2, 1. möbl. Zimmer, 3. Stock, für Dauermieter.

Kriegerstraße 9, 1. behagl. m. Zim. für kürzere u. längere Zeitdauer, monatlich 25 u. 40 Mf., elektr. 2

Helenenstr. 18, St. B. L. möbl. 3-Zimm. u. Bad, 2. Stock, möbl. Manf. Serberstraße 11, Part. links, hübsches möbl. Zimmer zu vermiet.

Karlstraße 18, 1. gut möbl. Zimmer auf Tage, Wochen u. Monate.

Karlstr. 24, 1. 1-2 gut möbl. 3. sof. od. spät. a. Wunsch Mittagstisch.

Karlstraße 30, Wb. B. möbl. Zim., sep. Eing., sehr billig zu verm.

Rheingauer Str. 13, Bad, Mf. 2-3 Zim.

Rheinstraße 68, 1. Alteselle, 2-3 elegant möbl. Zimmer mit Klavier, elektr. Licht, in fl. ruh. Haushalt. Einzelschlüssel 35 Mf.

Schulberg 11, 2 links, möbl. Zim. bill. Schmalb. Str. 21, 2. E. B. m. Mf. sof.

Schmalb. Str. 71, Bäderstr. m. 8. u. 1 u. 2 B. elektr. 2 u. Küchenben.

Schmalbader Str. 7, 2. Dröcker, gr. sonniges gut möbl. Zim., 1 u. 2 B., auch an Fremde, freie Küchenben.

Möbl. Zim., aroh, behaglich ein- u. 2 B., elektr. 2, 1. 2 r. Küchenben. Al. Durahlstraße 1, 2 r.

Zeit u. behagl. möbl. Zimmer m. Pension zu v. Kapellenstr. 6, 1. Herr findet vorzähl. Pension bei gebildeter älterer Dame. Offert. u. E. 767 an den Tagbl.-Verlag erb.

In ruhiger, stiller (Südbiertel) mbl. Zimmer mit guter Pension zu v. Ausfahrt im Tagbl.-Verlag. Mo

Gut möbl. Zimmer mit Pension bill. zu verm. Näh. im Tagbl.-Verl. Nf.

Behagl. möbl. Wohn- u. Schlafzim., a. d. Emser Straße, elektr. Licht, Bad, sep. Küchenbenutzung, an 1 oder 2 Personen (Mietmieten) billig zu vermieten. Adresse im Tagbl.-Verlag. Bv

Leere Zimmer, Mansarden u.

Geislerstraße 26, Gart.-E., Dambachtal 11, leer, groß, schön. Zimmer.

Helenenstr. 6, B. L. Romf. m. Gas an ruhige Person. Näh. Bst. B. Rosenstr. 16, B. leere Mansarde.

Schmalbader Str. 71, Bäderstr., große u. kleine leere Mansarde mit Gas u. Kochofen zu vermieten.

Dambachstraße 2, 1. St., bei Dint, leeres Zimmer mit Kochofen a. vm.

Mietgejuche

Kleine ruhige Familie f. a. 1. Okt. sch. sonn. 2-Zim.-W. mit Zubehör. Näh. m. genauer Preisangabe u. D. 257 Tagbl.-Zweigtelle.

Gesucht 3-Zim.-Wohn. mit Zubeh. in gutem Hause (Südbiertel). Adolfsallee 18, 2.

Der Wiesbadener Mutter-Club sucht für seine Ausflugsstelle eine helle freundl. Etage 5-6 Zimmern

mit Küche, möglichst zentral gelegen. Offert. mit Preisangabe erbeten nach

Dambachstraße 2.

Als Alleinmieterin

sucht Dame ruh. möbl. Zimmer mit Kochofen, bis 20 Mf. monatlich. Off. u. E. 772 an den Tagbl.-Verl.

Für dauernd sucht junge Dame hübsch möbl. ungefülltes Zimmer mit Aussicht ins Grüne. Off. m. Preis u. E. 257 an den Tagbl.-Verlag.

Ein Herr sucht ein schönes möbl. Zimmer im Ebb. in sonniger Lage im 1. oder 2. Stock mit Kaffee u. separ. Eingang. Offerten unter E. 772 an den Tagbl.-Verlag.

Fremdenheime

Emser Straße 20, 1. Et., schön möblierte Zim., ev. m. Küche, an Kur- od. Dauermieter zu verm.

Gut möblierte Zimmer, 1 oder 2 Betten, mit oder ohne Verpflegung. Näheres Rüdelsheimer Str. 9, 1.

Privat-Heim Carus,

Rapelstraße 37, Gartenh. 1. sonn. ungefülltes Zimmer mit Frühstück zu mäß. Preisen, bef. f. Dauermieter.

Sonnenberger Str. 64a, Gartenvilla, Tel. 4136, eleg. Zim., a. r. Bepfl. a. Diätische, Str. a. 2. Bad, Gart.

Kleiner Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.

Erstliche Anzeigen im „Kleinen Anzeiger“ in einheitlicher Satzform 15 Pfg., davon abweichend 20 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

Bekäufe

Privat-Verkäufe.

4 kr. Käuferschweine, 4 B. alles nach zu verk. Näh. im Tagbl.-Verlag. Du

Gut gemästetes Käuferschwein zu vk. Pierst. Dambachstraße 10.

Krischm. weiße Sahneziege zu verk. Johannberger Str. 9, B. r.

Banahaariger wachsender Dackel bill. zu verk. Dambachstr. 116, B.

Junge S.-Hafen, Stüd 3 Mf. Viehtrieb, Wiesb. Allee 94, n. Adolfs.

1 Trauer-Grephat billig zu verk. Blücherstraße 94, Part. r.

Neuer schw. Damen-Strohhut zu verk. Weihenburtstraße 4, 8 r.

Weißes Kleid, neuer eleg. Strohhut für ja. Mädch. bill. zu verk. Emser Str. 8, 2 r.

Alter Kappels, passend für Fuderleite u. alter watterter Abendmantel zu verk. Adresse im Tagbl.-Verlag. Na

Ein Tennischuh, Vogelkäfig mit Schmiedeeis. Ständer, 20 Jahrg. Gartenlaube von 1888 an, eins. abs. Pierst. Wiesbadener Straße 2.

Hollsteine, Schilfergeige mit roten Ständer zu verkaufen Hellriegerstraße 25, Part. links.

Gut erh. Bett, Kinderbett, Nachttisch, Diwan, Kleiderschrank, Kleiderständer, Regulator, Kaffig mit Ständer zu vk. Bleichstraße 15, St. B. Part.

Wollst. Bett, Chaiselongue, 1-2tür. Kleiderschrank, Kommode, Eichenisch, Schreibtisch billig abzugeben Bleichstraße 23, Part.

Ein großes eisernes Bett mit Sprungfedermatratze u. eine Matratze für ein Kinderbett zu verk. Rortstraße 50, 2 r.

Fast neues eisernes Tischbett, zusammenlegbar, abzug, Angesehen nur 11-12 Mf. Viktorstraße 22.

1 tür. Kleiderschr. mit Schublade, Wollschlamm, Eide. Tisch für Wohnz. Eideischreibtisch, Deckbett u. 8 Kissen billig abzug. Bleichstraße 23, Part.

alte Sprungfeder-Matr. ohne Bezug, Dorre-Bibel, alt. u. neu. Testament, zu verk. Dambachstr. 11, B. vorm.

Sofa für 45 Mf. zu verk. Albrechtstraße 5, St. B. links.

Gewollt. Kranzgefäß, vater Tisch, Eideischwanne zu verk. Albrechtstraße 28, 2. von 2-5 Uhr.

Eine kleine Theke, versch. Regale, 1 Kult. billig zu verkaufen Bahnhofstraße 14, Papierladen.

Weißer Tischschrank, innen Glas, ein. Altenschrant, gr. Eichenst. preiswert zu verkaufen Scheffelstraße 1, Part.

1 tür. Eideischrank, Gradmähmaschine, Gartenstuhl u. Stühle, 4 H. Tisch, 8 Karthfen, Reichholz billig zu verk. Alantthaler Straße 8, M. B.

Mangelmaschine, el. Hängelampen, Kleiderst. cuivre-poli, Nordiniere, Dampfhochofen, Dampfheißbad usw. Dambachtal 41, 3. von 9-10 1/2 Uhr.

1 Tragstuhl u. 1 Krankenwagen zu verk. Rortstraße 9, 2.

Lehrstuhl, fehlerfrei, für starke Person zu verk. Rortstraße 8, 2 r.

Schöner gelber Korbwagen, sowie eine Stoffhülle (Gr. 44) billig zu verk. Rortstraße 21, St. B. 1.

Klappwagen, kleines Ablaufbrett, Kinderbett mit Matratze 5 Mf. u. verschiedenes zu verkaufen Kaiser-Friedrich-Ring 60, Hausmeister.

S. a. erh. Kindern. u. Klappwagen m. Verbed zu verk. Rortstr. 56, B.

Kleingeb. Holzständer zu verk. Schornhorststraße 29, 2 r.

1 tkm. Gefäß, moderne Form, zu verk. Näheres im Tagbl.-Verlag. Nz

Unter Gasbadcofen, System Professor Junders, zu verk. Dambachtal 20, Hochbart.

Bier- u. Weinläufer, eine Anzahl, zu verkaufen Eitviller Straße 12, St. B. 3 r.

Gr. Partie br. u. gr. Rheinweinst. zu verk. Näh. im Tagbl.-Verl. On

Trockene Buchen-Diele, ein Brest u. 2 Sofas zu verkaufen Rortstraße 60.

Warte Zurrahmen, Fenster, Läden usw., sowie Fensterrahmen m. Scheiben, 50x50 cm, im Ganzen, etwa 20 Omtr. Glas, gut erhalten, ein eiserner Pumpenstöß, ein Bügelofen zu verkaufen Pierst. Wiesbadener Straße 2.

Wärmepfannen für Bodenbelag zu verk. Bleichstraße 15, 1.

Sofentisch mit 8 Stellen, zwei Laufstühle mit pr. Buch- u. Schachtelstühle wegen Platzmangel abzugeben Rortstraße 18, Bst. Part.

Gändler-Verkäufe.

Eide. Dipl.-Schreibt., Ruchb.-Gerren- u. Mah.-Damenstisch, Tisch, Spiegel, Tisch, Stühle u. versch. m. zu vk. Heidenreick, Frankentstraße 2, Chaisel, Betten, Vertiko, Speisezim., eide. koh. Pinor, Friedrichstraße 57.

Reife u. Sammler, Klavier, Taschen zu verk. Webergasse 8, St. B.

Kaufgejuche

Gehr. dünner Seiden-Mantel für junges Mädchen zu kaufen gef. Off. u. E. 771 an den Tagbl.-Verlag.

Alter gestickter Teppich, Blumenmuster u. Sofa, gef. Off. u. E. 773 Tagbl.-Verl.

Wohel für 3 Zimmer u. Küche zu kaufen gef. Off. u. D. 255 an Tagbl.-Zweig., Bismarck.

Rübel u. altertüm. Gegenstände lauft Heidenreick, Frankentstraße 2.

Gute bürgerliche Möbel lauft stets zu hohen Preisen. Rud. Köbler, Frankentstraße 15, Part.

2 Betten, 1 Vertiko, Sofa, Tisch u. Stühle zu kauf. gef. Off. u. E. 769 an den Tagbl.-Verlag.

2 Bettstellen von Hotel od. Privat zu kaufen gef. Off. mit Preis u. E. 257 Tagbl.-Zweig., Bismarck.

Kleiderschrank, gut erhalten, buntel, zu kaufen gef. Off. u. E. 773 an den Tagbl.-Verlag.

Kriegsbeschädigter sucht einen 1 tür. od. 2 tür. Kleiderschrank, Kommode, Tisch u. 4 Stühle. Off. u. E. 772 an den Tagbl.-Verlag.

Wäsch. Nachttisch, Vertiko u. L. gef. Off. u. E. 761 an den Tagbl.-Verlag.

Gehr. Nachttisch zu kaufen gef. Dambachstr. 45, Rth. 38.

Gut erh. Schaufelringe gef. Off. u. E. 769 an den Tagbl.-Verlag.

1 oder 2 gut erh. Korbhoarmatr. zu kaufen gef. Off. mit Preis u. E. 765 an den Tagbl.-Verlag.

Eine gebr. Korbhoarmatratze, wenn auch Stoff beschädigt, zu kauf. gef. Off. u. E. 765 Tagbl.-Verlag.

Eine Nähmaschine u. Vertiko zu kaufen gef. Off. mit Preis unter E. 772 an den Tagbl.-Verlag.

Reberrolle, 20 Mr. Tragkraft, zu kaufen gef. Mauerstraße 8.

Leichtes Reberfarrachen oder starker Reberwagen zu kaufen gef. Angebote bitte nach Rortstraße 45, Rth. 8 r.

Ein leichter Handwagen zu kaufen gef. Off. mit Preis erwünscht. Spielmann Ruch. Ede Schornhorststraße u. Böbenstraße.

Kleines Anwalde sucht gut erh. Fahrrad zu kauf. Off. u. E. 256 Tagbl.-Zweig., Bismarck.

Gut erhaltener Kinderwagen für 10jährige zu kaufen gef. Off. mit Preis u. E. 772 Tagbl.-Verlag.

Kinder-Klappwagen mit Verbed zu kaufen gef. Offerten unter E. 772 an den Tagbl.-Verlag.

Matratze, etwa 2 1/2 Mr. breit, Gartenschirm, gebr. zu kaufen gef. Angebote unter B. 773 an den Tagbl.-Verlag.

Eine leichte Gartenpumpe oder Hängelampe zu kaufen gef. Dambachstraße 11, 1 r.

Gartenlaube oder Tempel zu kauf. gef. Weib. Vingerstraße 9.

Bachtgejuche

Alte oder Gras zu pachten gef. Schierkeiner Straße 82, Part. links.

Kleiner Alee, oder Gradungung zu pachten oder mieten gef. Näh. Hermann Weg, Faulbrunnenstraße 12.

Debland gef. Off. u. E. 256 an den Tagbl.-Verlag.

Verloren - Gefunden

Goldenes Kettchen mit Medaillon verloren (Andenken). Abzug gegen Verlobung Rapellenstraße 80.

Gejchäftl. Empfehlungen

Kleine Umklee, sowie Frandvorte mit Handwagen m. billigst beforat Dambachstr. 122, S. 8 r., Geng.

Stabs- u. Landfahrern u. besorgt. Schumann, Mauerstraße 8.

Kinderwagenverbede m. neu überarb. Radierungen, Gummireifen u. Kinderwagenwerkstatt Schulze, Bleichstraße 17, Rth. Part. (kein Laden).

Lagerier- u. Postarbeiten werden gut u. billig ausgeführt. Off. unter E. 761 an den Tagbl.-Verlag.

Mann, der gründl. Gartenarbeit verricht, sucht noch Gartenschichten in Ordnung zu machen, Sonnenberg, Rambacher Straße 70.

Bestellungen für Gartenarbeit u. Umgraben von Landflächen nimmt an Finger, Bleichstraße 15.

Gartenarbeiter e. sich im Umgraben, Grasmähen u. allen Gartenarbeiten. Gneisenstraße 3, 1. Stock, Mannes.

Perf. Alt. Schneiderin (hier fremd), langj. Direktion, nimmt noch Arbeit an, a. ins Haus. Schriftl. Offerten Albrechtstraße 85, St. B. 2.

Berschiedenes

Suche für gute Kennverbindung bereit. Beteiligte. Offerten unter E. 257 an den Tagbl.-Verlag.

Wer liefert 1 Liter Bienenmilch pro Woche gegen gute Bezahlung? Offerten unter E. Schulberg 15, 1 links.

Bekäufe

Privat-Verkäufe.

Gutgehendes Mitte d. Stadt gelegenes

Obst- u. Gemüsegeschäft

zu verkaufen oder zu verpacht. Adresse im Tagbl.-Verl. Ny

Zu verkaufen:

1 schwarz u. 1 weiß. Reiter je 25 Mf. auverb. einige ein. garn. Sommer. Näh. Mainzer Straße 17, Part.

1 B. Antikschlüssel m. Stuhl, 1 hellgelber Aufschermantel, 1 weiße Aufschermantel, 1 Paar Stämm. Fügel. Anguf. nur 11-12, Viktorstr. 22.

Gute Violine

für 100 Mark zu verkaufen Waller Straße 6, 2 Mf.

„Dilber“-Schreibmaschine

abzug. Goldgasse 2, Zigarrenladen.

Gelegenheitskauf

für Geschäftshaus oder Pension! 1 Vakuum-Apparat zum Reinigen von Stimmertepichen (der Apparat ist neu, mit Elektromotor an der Lichtleitung zu verwenden) für 600 Mf. zu verkaufen. Off. u. E. 770 an den Tagbl.-Verl.

1 großer Nuthbaumplegel

mit Konsole (Trum.), 1 Wanduhr (8 Tagewerk), 1 Gasampel, 2 Steinstr. 2 Kandelaber, bis. Noten für Klavier billig Bismarckring 1, 3 Mf.

Weißer Balkonmöbel,

4 Stühle, 1 Tisch für 18 Mf. abzug. Näheres im Tagbl.-Verlag. Nz

Drehbank

mit allem Zubehör billig abzugeben. C. Diehl, Frankentstraße 26.

Kaufgejuche

Schweres Zugpferd sofort zu kaufen gef. W. Gail Dwe., Viehtrieb a. Mf.

Grau Stummer

Reuafte 19, 2 St., kein Laden, acht allerhöchste Preise für Schmutzigen, Präfanten, Eideische, Aufläse, Leudter, Flaubdaine.

Vaterländischer Abend

veranstaltet vom
Wiedertänzer Verband, Ortsgruppe Wiesbaden-Biebrich.

Samstag, den 5. Mai 1917, abends 8 1/2 Uhr,
im großen Saal der „Wartburg“ (Schwalbacher Straße 51);
Gefangenvorträge.

Neue vaterländische Dichtungen, vorgelesen von Fräulein
Hertha Grothus. F562

Vortrag des Herrn
Dr. med. & phil. M. Kranz-Busch über:

„England-Amerika und Wir.“
Zu dieser öffentlichen Veranstaltung laden wir unsere Mitglieder
sowie Mitwirkende (auch Frauen) hierdurch ein.
Eintritt frei. Der Vorstand.

Brot-Verteilung.

Durch die Niederlage der Boden-
heimener Brotfabrik bitte ich um Zu-
weisung der Brotkarten; auch die
Rete-Kreuz-Karten haben bei mir
Gültigkeit.

Karl Richter, Rheingauer Str. 2.

Bierdemarkt

Frankfurt (Main)
auf dem Gelände gegenüber
dem Odbahnhof F123
Mittwoch, 9. Mai 1917

Alle Papier-, Schreib- und
Zeichenwaren für Schule
und Haus empfiehlt bill.
Carl J. Lang, Bleichstr. 35
Ecke Walramstraße

Fritz Lehmann, Juwelier,
Kirchgasse 70,
Fernruf 2327, neben Thalia-Theater. Fernruf 2327.
Grosse Auswahl in Juwelen.
Viele Gelegenheitskäufe.
Die reell billigen Preise sind in meinen Schaufenstern
offen ersichtlich. 436

Ankauf von Brillanten.

Dauer-Batterien unerreichte
Brenndauer.
Flack, Luisenstrasse 46, neben Residenz-Theater. 284

Tages-Veranstaltungen · Vergnügungen.

Theater · Konzerte

Königliche Schauspiels

Samstag, den 5. Mai.
107. Vorstellung.

Figaros Hochzeit.

Oper in 4 Akten von Wolfgang
Amadeus Mozart.
Personen:
 Graf Almaviva . . . Herr de Garma
 Die Gräfin, seine
 Gemahlin . . . Fr. Englert
 Figaro, Kammerdiener des
 Grafen
 Susanna, seine Braut . Fr. Friedel
 Cherubin, Page des Grafen Fr. Krümer
 Marzelline, Ausgeberin im Schlosse
 des Grafen . . . Fr. Haas
 Bartolo, Arzt . . . Herr Kestopf
 Basilio, Musikmeister . . Herr Haas
 Don Curzio, Richter . . Herr Schub
 Antonio, Gärtner im Schlosse und
 Onkel der Susanna . Herr Procht
 Barbarina, seine Tochter Fr. Hertel
 * * * Figaro: Herr Kammerdiener
 Paul Knüpfer a. G.
 Nach dem 2. Akte 15 Minuten Pause.
 Anfang 8 1/2 Uhr. Ende etwa 9 1/4 Uhr.

Reizend-Theater.

Samstag, den 5. Mai.
Neu einstudiert:

Die Schmetterlingsflucht.

Komödie in 4 Akten von Hermann
 Sudermann.
Personen:
 Frau Hergentheim, Steuer-
 inspektorswitwe . C. Adres-Gubart
 Elie, verwitw. ihre Ag. Hammer
 Frau Schmidt drei St. Richter
 Rosa Tochter . Jessi Gold
 Wilhelm Vogel, Apotheker-
 lehrling, ihr Neffe . Hans Albers
 Winkelmann . . . Fr. Klein
 Max, sein Sohn . . . Gustav Schend
 Richard Kehler, Reisender
 im Winkelmannschen
 Geschäft . . . Wilhelm Chandon
 Dr. Kojinski, Ober-
 lehrer . . . Rudolf Hildenbrand
 Ein Kontorbdiener . . . Otto Rogi
 Nach jedem Akte finden Pausen statt.
 Anfang 7 Uhr. Ende nach 1/2, 10 Uhr.

Preise der Plätze:
Salon-Loge 8 Mk. (Ganze Loge —
4 Plätze 20 Mk.), 1. Rang-Loge 6 Mk.,
1. Rang-Balkon 4.50 Mk., Orchester-
Sessel 4 Mk., 1. Speersitz 3.50 Mk.,
2. Speersitz 2.50 Mk., 2. Rang
1.50 Mk., Balkon 1.25 Mk.

Kurhaus-Veranstaltungen

am Samstag, 5. Mai.

Vormittags 11 Uhr: Konzert
der Kapelle P. Freudenberg in der
Kochbrunnen-Trinkhalle.
1. Choral: „Herr wie du willst“.
2. Ouvertüre zur Oper „Stradella“
von F. v. Flotow.
3. Vision loutaine, Walzer von
Popy.
4. Preislied aus „Die Meistersinger“
von R. Wagner.
5. Potpourri aus der Operette „Der
Zigeunerbaron“ von Joh. Strauß.
6. Eine lustige Schlittenfahrt von
Jessel.

Abonnements-Konzerte.

Städtisches Kurorchester.
Leitung: Stadt. Kurkapellmstr. Jrmr.
Nachmittags 4 Uhr:
1. Ouvertüre zur Oper „Dame
Kobold“ von J. Raff.
2. Finale aus d. Oper „Lohengrin“
von R. Wagner.
3. Fantasie aus der Oper „Rigo-
letto“ von G. Verdi.
4. Frau, schau, wem, Walzer von
Joh. Strauß.

U. T.

Lichtspiele

Rheinstraße 47
Vom 5. bis 8. Mai.
Drittes Mia May-Gastspiel.

Ein einsam :: Grab. ::

U. a.: Das Leben einer Frau
in Schuld und Sühne bis
über den Tod hinaus.
Großes Schauspiel nach
Motiven bearbeitet von
Jon May in 5 Akten.
In der Hauptrolle:
Mia May.

Warum er Edith
nicht
heiraten konnte.
Lustspiel in 2 Akten.

Vergnügungs-Balast

Logh. inner Straße 19 :: Fernruf 810
Großstadt-Programm
vom 1. bis 15. Mai 1917.

Margarethe Perstn

Die berühmte Schulleiterin vom
Sitzus Busch, Berlin.
Gebrüder Girardi.
Kunstal-Clown.
Hanni Garden.
Hervorragender Seil-Akt.

Kenny Porten

Deutschlands beste Parodistin.
Gilly v. Teska.
Der lustige Steirerhau.
Teste's
Theater. Komische Menschen.
Fritzi Fred.
Vortrag-Soubrette.
Amados.
Diabolo-König.
Adam.
Der beliebte bayerische Komiker.

Ein unfreiwilliger Verbrecher

Die Tragi-Komödie eines
Hauslehrers.
In den Hauptrollen:
Senta Sönsland.
Oskar Linke.
Keine erhöhten Preise!

Thalia.

Kirchgasse 72. Fernruf 6137.

Heute Samstag,
nachmittags 6-8 Uhr, findet
eine besondere

Volls- und Schüler- Vorstellung

zu kleinen Preisen (35 Pf.,
55 Pf. und 80 Pf.) statt.
Außerdem: Nachmittags 4 und
abends 8 1/2 Uhr:
2 Fest-Aufführungen
des kolossalen Eise-Filmwerkes,
hergestellt zum Besten der
„Ostpreußenhilfe“.

Ostpreußen und sein Hindenburg.

Vaterländisches Schauspiel in
1 Vorpiel und 5 Akten mit
großem Orchester.
Musik von Professor Ferdinand
Humme.
Ein Meisterwerk deutscher
Kunst!

Deutsche Minensuchflotte in der Ostsee.

U. a.: Gesunkenes feindliches
Schiff, Auslauf der Flottille,
Minensprengung, Die Boote
im Gefecht!
Ein photographisch. Phänomen!
Eintrittspreise: 80 Pf. bis
3.50 Mk. — Vorverkauf: Täg-
lich 11-1 und 3 1/2-7 Uhr an
der Theaterkasse Kirchgasse 72.
Nach für die Jugend erlaubt!

ODEON

Lichtspiele

Kirchgasse 18.
Ab heute u. folgende Tage
Allein-Erstaufführung!
des bedeuts. dt. Filmwerks
moderner Lichtspiele

Homunculus

6 Teil 6
der letzte, weitaus beste
u. interes. anteste aller bis
jetzt gespielten Teile
**„Das Ende
des Homunculus“**
4 Akte Akte 4
„Olaf Fönse“
der gewaltigste Dar-
steller in der Hauptrolle.

Der zerstreute Dichter. !!

Ganzendes Lustspiel!
2 Akte 2 Akte
Manny Ziener
in der Hauptrolle.
Unterhaltungsreiches
Beiprogramm.
Erstklass. Musik!

K-T

Taunusstr. 1.

Die best. Lustspiele

Walzernacht

Adele Episoden
vom Berliner Presseball
mit
Käte Dersch
Hanni Weise
Albert Pauig
Toller Humor!
Feenhaf e Ausstattung!
Flottes Spiel!

Comtesschen: Uebermut

frech-fröhliche Baktsch-
streiche.
Bernd Aldor
der genialste und
bedeutendste Darsteller der
Gegenwart in dem wunder-
vollen Drama

Seine letzte Rolle

die Tragödie eines Schau-
spielers.
Anf.: wochentags 4 Uhr
Sonntags 3 Uhr.

Lichtspielhaus

Weststr. 20 6.
Vom 5. bis 7. Mai.

Stuart Webbs.

4 Riesenakte. 4 Riesenakte.
Die Peitsche.
Großes reaktiv-Drama.

Henny Porten.

**Neue Liebe,
neues Leben.**
Lebensbild in 3 Akten.
Erstklass. Beiprogramm.

Germania- Lichtspiele

Schnalbacher Str. 7.
Erst-Aufführung.
**Der Mann, den das
Schicksal sandte.**
in 8 Akten
von Robert Heymann.
1. Akt: Eine ungl. Ehe.
2. Akt: Fahrläss. Tötung.
3. Akt: Brutalität bis aufs
Blut.
4. Akt: Ein Wiedersehen.

Gillys Entführung.

Lustspiel in 2 Akten.
Gutes Beiprogramm.

Günstige Gelegenheit!

Wenig gebrauchtes, grösstenteils
Berndorfer Alpakka-Silber
 zu verkaufen. 474
 Ca. 45 St. Bratenplatten,
 26-47 cm
 „ 20 „ Saucieren,
 4 Grössen
 „ 16 „ Gemüseschüsseln
 3 Grössen
 „ 35 „ Kaffee-, Tee-,
 Milch-Kannen,
 1 u. 2 Port.
 Wärmglocken, Fratensplese,
 Zuckerschalen, Teeslebe, Eßlöffel
 Eßgabeln, Austerngabeln,
 Zahnstocher-Behälter usw.
WILH. HÖCKER
 2 Schillerplatz 2.

**Für großzügiges
 Unternehmen**
 (Autobranche)
Kapitalist gesucht.
 Ohne Risiko, riesiger Verdienst. Off.
 unter S. 776 an den Tagbl.-Verlag.

Deutschkatholische (freireligiöse Gemeinde zu Wiesbaden.)

Herr Prediger Gustav Tschirn spricht Sonntag, den 6. April, über
 das Thema: „**Maiandacht**“.
 Die Erbauung findet vormittags pünktlich 10 Uhr im Bürgeraal des
 Rathhauses statt. Der Zutritt ist für jedermann frei. Der Kellereirat.
 Am Sonntag, den 6. Mai, sind von 1 Uhr mittags ab nur
 folgende Wiesbadener Apotheken geöffnet: Blücher-Apotheke, Dogheimer
 Straße 83, Kronen-Apotheke, Gerichtstr. 9, Oranien-Apotheke, Launstr. 57,
 u. Schützenhof-Apoth., Langgasse 11. Diese Apotheken versehen auch den
 Nacht-Apotheken-Dienst vom 6. Mai bis einschließlich 12. Mai von abends
 8 bis morgens 8 Uhr. 154

Gestern früh 9¹/₄ Uhr entschlief sanft nach kurzem, schwerem
 Leiden meine liebe Frau, unsere herzengute, treuherzige
 Mutter und Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Johanna Scharhag

geb. Fisch

im 62. Lebensjahre.

Die trauernden Hinterbliebenen:

**Heinrich Scharhag und Kinder
 Karl Föhr und Frau, geb. Scharhag.**

Wiesbaden, den 5. Mai 1917.

Die Beerdigung findet Montag, den 7. Mai, nachmittags
 4¹/₂ Uhr, auf dem Südfriedhof statt.

Gestern morgen 6 Uhr verschied sanft nach schwerem Leiden meine innigst-
 geliebte Frau, unsere gute Mutter, Schwiegermutter, Grossmutter, Schwester u. Tante,

Frau Elise Boss sen.,
 geb. Riesinger,

im 73. Lebensjahre.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

**August Boss sen.,
 August Boss jun. u. Frau, geb. Lucas,
 Lina Frank, geb. Boss,
 Auguste Angstmann, geb. Boss,
 Philipp Frank, Telegr.-Schr.,
 Leo Angstmann, Dipl.-Ing.**

Wiesbaden, Darmstadt, Mannheim, den 5. Mai 1917.

Die Beerdigung findet Montag, den 7. Mai, nachmittags 2¹/₂ Uhr, von der
 Leichenhalle des Südfriedhofes aus statt. 477

Nach langem, qualvollem Leiden entschlief heute sanft meine innigstgeliebte Frau, unsere
 unbergeliche liebe Mutter, Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Johanna Ries

geb. Müller.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

**Heinrich Ries,
 Johanna Ries, Tochter.**

Wiesbaden, den 4. Mai 1917.
 Kirchgasse 25.

Die Beerdigung erfolgt Montag, den 7. Mai, nachmittags 5 Uhr, auf dem Südfriedhofe.

Statt besonderer Anzeige.

Freitag nachmittag 3 Uhr entschlief sanft und friedlich im 80. Lebensjahr unsere innigst-
 geliebte Mutter, Schwiegermutter, Grossmutter und Tante,

Frau Elise Becker, Witwe,

tief betrauert von den Ihrigen.

Wiesbaden (Kirchgasse 15), den 4. Mai 1917.

Die Trauerfeier findet Dienstag, vormittags 11 Uhr, in der Kapelle des alten Friedhofes
 (untere Platter Straße) statt, daran anschließend die Beisetzung in der Gruft dortselbst.



Nach Gottes Willen starb am 28. April d. Js. den
 Helmentod fürs Vaterland unser Hausmeister,
 der Landsturmmann

Karl Weber.

Wir haben an dem in die ewige Heimat Abgerufenen
 einen mit erprobter Treue, großem Pflichtbewusstsein und
 unbedingter Zuverlässigkeit ausgestatteten Beamten verloren,
 dem wir stets ein ehrenvolles Gedächtnis bewahren werden.

Wiesbaden, den 4. Mai 1917.

**Königliches Konsistorium,
 Dr. Ernst.**

F 360



Fern der Heimat liegt er nun begraben,
 Kühle Erde deckt den Tapfern zu.
 Nach dem Kampfe, nach dem harten Streite
 Winkt ihm nun die lange, lange Ruh.
 Doch für uns bleibt dieser Trost bestehn
 Ein in Himmel gibt's ein Wiederseh'n.

Am 28. April starb den Helmentod nach 2¹/₂ jähriger
 treuester Pflichterfüllung unser innigstgeliebter, hoffnungsvoller,
 guter Bruder, Onkel, Schwager, Cousin und Nefte,

Ersatz-Reservist

Johann Berges

im 35. Lebensjahre.

Die tieftrauernden Geschwister:

**Frau Ottilie Müller, Wwe., geb. Berges,
 nebst Kindern,
 Familie Wilhelm Berges, Ludwigshafen,
 sowie alle Verwandten.**

Wiesbaden, den 5. Mai 1917.
 Kleiststr. 8.

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme bei dem Heim-
 gange unserer geliebten und unbergelichen Mutter

Frau Auguste Berges, Wwe.
 geb. Meyer

sowie auch für die trostreichen Worte des Herrn Pfarrer Schloffer
 sagen wir hiermit unsern herzlichsten Dank.

Die tieftrauernden Kinder:

**Frau Ottilie Müller, Wwe., geb. Berges, nebst Kinder
 Familie Wilhelm Berges, Ludwigshafen.**

Wiesbaden, Kleiststraße 8, den 5. Mai 1917.

Dankagung.

Allen, die unsern lieben Sohn, Bruder und Schwager

Eugen Schmidt

zur letzten Ruhestätte geleiteten, sowie für die zahlreichen Kranz-
 spenden sagen wir auf diesem Wege aufrichtigen Dank. Herrn
 Pfarrer Schloffer für die ausführliche und trostreiche Rede ganz
 besonders herzlichsten Dank.

In tiefer Trauer:

**Familie Christian Schmidt,
 Albrechtstraße 24.**

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme bei dem
 schweren Verluste unseres lieben Entschlafenen sagen wir
 allen, besonders Herrn Pfarrer Dr. Schloffer und Herrn
 Lehrer Quetsch und für die Teilnahme seiner Klassenkameraden
 unsern tiefgefühlten Dank.

Frau Kath. Hartmann und Kinder.

Wiesbaden, den 5. Mai 1917.

Am 30. April starb plötzlich infolge eines Unglücks
 im blühenden Alter von 17 Jahren unsere geliebte

Käte.

In tiefer Trauer:

**Luise Gräfe Wwe.
 Erude Gräfe.**

Sonntag, den 6., Montag, den 7., u. Dienstag, den 8. Mai,

von 11-1 Uhr und 3-6 Uhr,

veranstaltet die Stadt Wiesbaden im Saale der „Loge Plato“, Friedrichstraße 35, unter Mitwirkung von Herrn Dr. Grünhut und Fräulein M. Rauschenbach eine

Ausstellung einfacher, zeitgemäßer Gerichte,

hergestellt aus:

- Klippfisch,
- Stockfisch,
- Kartoffellocken,
- Dörrmischgemüse,
- Dörr-Notkraut,
- Salz-Spinat, Bohnen, Blumenkohl,
- Rote Rüben.

Sonntag, 11¼ Uhr vormittags und 4 Uhr nachmittags, wird Herr Dr. Grünhut,

Montag und Dienstag, 11¼ Uhr vormittags und 4 Uhr nachmittags, wird Fräulein Rauschenbach

eine kurze erläuternde Ansprache halten. F 458
Eintritt, Kochanweisungen und Kostproben von einigen Speisen unentgeltlich.

Der Magistrat.

Die Beratungsstelle für Sadverwertung und Volksernährung, Marktstraße 16, Zimmer 11, bleibt vom 4.-12. Mai geschlossen.

Kohlenversorgung.

Für Zimmerheizung werden keine Kohlen mehr abgegeben. Ausnahmen können gemacht werden bei Krankenhäusern, Schwerkranken, Renten über 70 Jahre, Wöchnerinnen, Säuglingen, Kinder bis zu 2 Jahren und Herzkranken ausschließlich Wartezimmer. Ueber sonstige Ausnahmen, wie z. B. Beheizung einzelner Zimmer eines Sanatoriums und dergl., entscheidet die Kohlen-Kommission.

Ueber die Winterdeckung bleibt weitere Bekanntmachung vorbehalten.

Von Montag, den 7. Mai, ab wird für die Abholung der Kohlenmarken folgende alphabetische Reihenfolge festgesetzt:

Für Haushaltungen mit Namen mit Anfangsbuchstaben:

- A-D am Montag,
- E-H am Dienstag,
- J-L am Mittwoch,
- M-R am Donnerstag,
- S-T am Freitag und
- U-Z am Samstag

Geschäftsstelle des Kohlenamts:

Chemaliges Museum, Zimmer 17.

Wiesbaden, 4. Mai 1917.

Der Magistrat.

Königl. Preuß. Klassen-Lotterie.
 Zu der vom 8. Mai bis 4. Juni ex. dauernden Haupt- und Schlussziehung laufend Lotterie sind noch Kauflose zu haben in den Kgl. Lotterie-Einnahmen von Schuster, Rheinstr. 50. Glücklich, Wilhelmstr. 56. v. Tschudi, Adelheidsbr. 17.

Licht - Luftbad

auf dem Atzelberge, Haltestelle der Elektrischen „Lindenhof“, Treppenaufgang 2 Minuten. :: Fernsprecher Nr. 1830.

Mit Rücksicht auf die Erschwernisse des Reiseverkehrs besonders zu empfehlen. Gelegenheit zur Ruhe oder auch zu Bewegungsspielen und körperlichen Übungen in reiner Höhenluft. Frühjahrskuren sind am wirksamsten. Besichtigung gerne gestattet. Aufklärungsschriften beim Wärter.

Badekarte 30 Pf., 10 Badekarten M. 2.50. Für Vereinsmitglieder (Jahresbeitrag 4 M.): Dauerkarte 4 M., Familienkarte 6 M. F 481

Verein für volksverständliche Gesundheitspflege E. V.

Haarausfall. „Euerinol“
 kräftigt die Haarwurzeln, verhindert den Haarausfall und Schuppenbildung und erhält das Haar bis ins höchste Alter.
 Alleinverkauf: Schützenhof-Apotheke, Langgasse 11.

Erkältungen

sind bei Witterungswechsel an der Tagesordnung.

?? Was ist zu tun ??

AKKER'S ABTEI-SIRUP

(Akker Sirup)

ist ein bewährtes, oft angewendetes, wohlmeckendes, schleimlösendes



Hustenmittel

Preis der Fl. m. = 230 gr. Inh. M. 2.50
 " " " = 550 " " " 5.-
 " " " = 1000 " " " 7.50

Akker's Abtei-Sirup, nur echt mit Namenszug, ist durch die Apotheken zu beziehen. — Eine Schrift über Akker's Abtei-Sirup versendet kostenlos L. I. Akker, Emmerich a. Rh.



WIESBADEN Kunstausstellung

der Vereinigung Wiesbadener Künstler

Gemälde, Graphik, Plastik.

Kunstsalon Aktuaryus, Taunusstrasse 6.

Geöffnet von 9 bis 1 und 3 bis 7 Uhr.

478

Kurhaus-Veranstaltungen am Sonntag, 6. Mai.

Vormittags 11¼ Uhr:

Konzert des Städtischen Kurorchesters in der Kochbrunnen-Anlage.

Leitung: Konzertmeister W. Wolf.

- Choral: „Ach bleib mit deiner Gnade“.
- Ouvertüre zur Operette „Leichte Kavallerie“ von F. v. Suppé.
- Adelaide, Lied von L. v. Beethoven.
- Reiseskizzen, Walzer von Gungl.
- Kleine Serenade von Grünfeld.
- Fantasie aus der Oper „Faust“ von Ch. Gounod.
- Ueber Berg und Tal, Marsch von Fr. v. Suppé.

Nachmittags 4 Uhr:

Abonnements-Konzert. Städtisches Kurorchester.

Leitung: Städt. Kurkapellmstr. Jrmr.

- Kronprinzen-Marsch von Joh. Strauß.
- Jubel-Ouvertüre von F. v. Flotow
- Viktoria-Walzer von B. Bilse.
- Großes Duett aus der Oper „Die Hugvotten“ von G. Meyerbeer.
- Fest-Ouvertüre in A-dur von A. Klughardt.
- VI. ungarische Rhapsodie von Fr. Liszt.
- Deutschlands und Oesterreichs Waffenruhm, patriotisches Potpourri von O. Höser.

Abends 8 Uhr im Abonnement Zu Ehren des Geburtstages des Kronprinzen:

Fest-Konzert.

Leitung: Städtischer Musikdirektor C. Seburicht.

Orchester: Städtisches Kurorchester.

- Vortragsfolge:
- Jubel - Ouvertüre von C. M. v. Weber.
 - Allegretto und Menuetto aus der Militär - Symphonie von Haydn.
 - Largo von G. F. Händel.
 - Akademische Fest - Ouvertüre von Joh. Brahms.
 - Militär-Marsch von Schubert.
 - Vorspiel zu „Die Meistersinger von Nürnberg“ von R. Wagner.

WASCH-KLEIDER

NEUE WASCHSTOFFE
 IN REICHER AUSWAHL
J. BACHARACH
 WEBERGASSE 4. K93
 WASCH-BLUSEN

Verlangen Sie Telephon 680

für die Reservierung Ihrer Theaterkarten :: zu Kassenvorverkaufspreisen. :: Gute Plätze für alle Ränge stets vorrätig.

Born & Schottenfels

Hotel Nassauer Hof. 330. Alleinige offizielle Vorverkaufsstelle des Königl. Theaters.



Erfolglos

haben Sie schon so manches Kräftigungsmittel versucht, trinken Sie doch

Dr. Wolff's Ferrowin. Eisenwein

Drogerie Bruno Baeks, gegenüber dem Kochbrunnen, Adler-Droerie W. Machenhelmer, Bismarckring 1, Arthur Junke, Drogerie Kaiser-Friedrich-Ring 30, Fr. Spielmann Nacht., Scharnhorst-Drogerie. 454

Darmstädter Möbelfabrik

Gg. Schwab :: August Schwab jr.

Interessen-Gemeinschaft.

Möbel

Bedeutende Läger in Wohnungseinrichtungen in jeder Preislage.

Bereits über 10,000 Einrichtungen nach allen Teilen Deutschlands geliefert. Man verlange sofort Abbildungen und Preisliste von noch vorhandenen Beständen **kostenfrei.**

Versäumen Sie diese Vorsorge nicht, ehe es zu spät ist. Bei Anfragen wird um genaue Adresse gebeten. Postkarte genügt. F59

Fabrik und Verkaufsräume

Heidelberger Str. 129-129 1/2 :: Telephon 411.